# Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

**Nr. 30. Mittag-Ausgabe.** Einundsechszigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Montag, den 19. Januar 1880.**


## Deutschland.

### O. C. Landtags-Verhandlungen.

**39. Sitzung des Abgeordnetenhauses** vom 17. Januar.

12 Uhr. Am Ministertische Graf zu Eulenburg und Bitter.

Eingegangen ist ein Gesetzentwurf, betr. das Höferecht in der Provinz Hannover.

Die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Bewilligung von Staatsmitteln zur Beseitigung des durch Ueberschwemmung und Mißernte herbeigeführten Nothstandes in Oberschlesien, beginnt mit der Discussion des § 1, den die Commission unverändert angenommen hat: „Der Staatsregierung wird der Betrag von sechs Millionen Mark zur Verfügung gestellt, um in den durch Ueberschwemmung und Mißernte heimgesuchten Kreisen Oberschlesiens durch Unterstützung mit Lebensmitteln, durch Beschaffung von Futter zur Durchwinterung des Viehs, durch Gewährung von Saatgut und durch Eröffnung von Arbeitsgelegenheit dem vorhandenen Nothstande zu steuern."

Referent v. Minnigerode: M. H., die Commission hat beschlossen, Ihnen die Annahme des § 1 zu empfehlen. Wir sind zwar der Meinung gewesen, daß die für die Beschaffung des Winterfutters und Saatgutes in Aussicht genommenen Summen zum Theil sehr hoch gegriffen seien, haben aber von einer Herabsetzung derselben Abstand genommen, um es zu ermöglichen, daß für besonders schwere Fälle ein Reservefonds übrig behalten wird. Die Unterstützungen sollen nur an die kleinen Besitzer und Handarbeiter gewährt, baare Unterstützungen möglichst nur gegen Arbeitsleistungen gewährt, die Form des Geldgeschenkes thunlichst vermieden werden, um den Segen der Arbeit nicht zu unterdrücken, der gerade in der Zeit des Elendes von so großer Bedeutung ist.

Abg. Bitter (Waldenburg): Man hat den Nothstand zum Theil durch das Ueberhandnehmen des Großgrundbesitzes erklärt, der den kleinen Bauernstand nicht aufkommen lasse. Namentlich der Abg. Virchow hat manches kühne und unhaltbare Wort gesprochen, das einen Schatten auf die Großgrundbesitzer in Oberschlesien werfen könnte. Gerade der von ihm angeführte Fürst Pleß zahlt freiwillig auf seinen Besitzungen bedeutende Beiträge für die Unterhaltung der Schulen, und die Verpflichtung der Großgrundbesitzer zu ihrer Unterhaltung ist durch die Kreisordnung nicht vermindert worden. Die Mahnung Virchows, „noblesse oblige", trifft den Fürsten Pleß am allerwenigsten und man bleibt ihr nicht treu, wenn man die Großgrundbesitzer, die gerade jetzt wetteifern, dem Nothstande zu wehren, mit unhaltbaren Behauptungen angreift. Gerade das Gegentheil ist richtig; die Schullasten der großen Dominien sind so gewachsen, daß man an Abhilfe denken muß. Zugleich sind viele Gemeinden durch Schulbauten unverhältnißmäßig belastet, in einzelnen betragen die Communalsteuern 1400 Procent der Staatssteuern. Der Abg. Löwe wirft dem Fürsten Pleß vor, er lasse einen großen Theil seines Bergwerkbesitzes unerschlossen liegen, um seinen Nachkommen einen erhöhten Ertrag daraus zu sichern. Der Abg. Löwe sollte doch als Industrieller wissen, daß die große Concurrenz im Montanbetriebe mit die Ursache des Nothstandes ist, trotzdem räth er, die Concurrenz noch zu vermehren.

Der Abg. Schröder erblickt in den niedrigen Löhnen mit Recht eine Quelle des Nothstandes; aber auch die Preise der Bergwerksproducte sind sehr bedeutend herabgegangen, und ohne die Hochherzigkeit der meisten Besitzer, die seit langer Zeit mit Verlust arbeiten, würden die Löhne noch niedriger und der Nothstand noch größer sein. Aber nicht blos Oberschlesien, auch die Weberdistricte in den Kreisen Reichenbach, Waldenburg und in der Grafschaft Glatz sind nicht minder wunde Punkte unseres Vaterlandes. Was in Oberschlesien der Mißwachs, bewirkt in den Weberdörfern das Schwanken der Conjunctur. Seit 1875 sind die Löhne der Weber stetig zurückgegangen und auf Hebung dieser Industrie ist keine Aussicht. Die Löhne in Niederschlesien sind noch niedriger als in Oberschlesien. Ganze Familien verdienen im besten Falle wöchentlich 4—7 Mark, zuweilen nur 2 Mark, ihre Nahrung sind ausschließlich Kartoffeln, etwas Brot und ein Getränk, das sie Kaffee nennen. Die Bevölkerung ist so elend, daß Versuche sie beim Eisenbahnbau zu beschäftigen, an ihrer körperlichen Schwäche scheiterten. Neue Industrieen einzuführen hält man bei der Zähigkeit, mit der diese Leute an ihren Lebensgewohnheiten hängen, sehr schwer. Vielleicht würde es sich empfehlen, die Fabrikation werthvollerer Gewebe als der bisherigen einzuführen. Meine Herren, wir werden heute mit freudigem Herzen große Summen für Oberschlesien bewilligen, ich halte es für meine Pflicht, Sie zu bitten, über der Noth in Oberschlesien das Elend der niederschlesischen Weber nicht zu vergessen. (Beifall rechts.)

Abg. Virchow: Die Unterrichtscommission erkannte im v. J. an, daß die durch das Schulreglement vom 18. Mai 1801 in Oberschlesien hervorgerufenen Mißstände dringend der Abhilfe bedürften. Graf Bethusy-Huc, der doch gewiß die Verhältnisse kennt und selbst Großgrundbesitzer ist, erklärte, daß die Großgrundbesitzer, welche ein industrielles Etablissement errichten, durch das eine Drittheil, welches sie zu den Schulkosten beitragen, nicht den Ansprüchen der Billigkeit genügen und daß die Gemeinden Oberschlesiens hierdurch überlastet werden. Der Abg. Mahraun constatirte in einem Berichte über 62 Petitionen dasselbe, und daß viele fürstliche und Domanialbeamte, die zum Theil sehr gut gestellt sind, nichts zu den Schullasten beitragen. Diese Thatsachen hat der Abg. Bitter durch seine schwungvoll begeisterte, fast dichterische Lobrede auf den Fürsten Pleß nicht widerlegt. Die Großgrundbesitzer Oberschlesiens verdanken ihre billigen Arbeitskräfte allein der Existenz der Landgemeinden, die sie also im eigenen Interesse lebensfähig erhalten sollten. Die Verhältnisse des Großgrundbesitzes sind die Hauptursache der Noth. Die ganze Majoratswirthschaft kann auf die Dauer nicht bestehen. Von der gegenwärtigen Regierung ist eine Aenderung darin nicht zu erwarten; aber die liberale Partei wird sich seiner Zeit des Nothstandes erinnern, um dem Majoratswesen ein Ende zu machen. Wir dürfen bei der Gewährung der Unterstützung den Oberschlesiern nicht zu harte Bedingungen stellen, wir dürfen sie nicht mit Ostpreußen vergleichen, wo die Rückzahlung der Darlehne sich glatt abwickelte und der Staat gewissermaßen noch etwas profitirte, indem er noch Zinsen bekam. Das typische Elend, das in Oberschlesien Jahr aus Jahr ein besteht, ist eine Specialität, wie wir sie in ganz Preußen nicht haben. Mag man sich dort auch in gebildeten Kreisen schon an diese Zustände so gewöhnt haben, daß man sie für normal hält, so sind sie doch nicht normal.

Jede geringe Calamität, Ueberschwemmung oder Mißernte giebt hier viele Menschen dem Hungertode im wörtlichen Sinne preis. Die Schäden des Großgrundbesitzes und der modernen Fabrik-Entwickelung sind hier gleich ausgebildet. Die Fabrikdistricte haben zwar die Lage erheblich gebessert, so daß jede Gegend sich nach einer Fabrik sehnt; denn hier fristen die Leute wenigstens nothdürftig ihr Leben, während die Landbevölkerung, obwohl die Robottverpflichtungen aufgehoben sind, doch vom Großgrundbesitz abhängig geblieben ist, und vor dem Hungertode steht, wenn ihr in Zeiten der Noth nicht die Privatwohlthätigkeit hilft. Diese wird nun ein Ende nehmen, wenn der Staat die Sache in die Hand nimmt. Darum müssen wir aber auch von vornherein auf die Rückerstattung gewisser Summen verzichten, damit die Schuldenlast nicht unerträglich und vielleicht ein größeres Uebel werde als der jetzige Nothstand. Die Regierung hat in der Commission anerkannt, daß die in den Motiven angegebene Eintheilung der Summen für die einzelnen Zwecke nicht bindend sein soll, daß sie sich bei der Vertheilung nicht nur der Organe der Armenpflege bedienen, sondern auch die privaten Hilfsorgane in ihrer Thätigkeit erhalten will; daß es sich ferner nicht wesentlich um die Hintersassen der Großgrundbesitzer, sondern zunächst um die wirthschaftliche Aufrechterhaltung der kleinen selbstständigen ländlichen und der städtischen Bevölkerung handelt, daß die von Staatswegen zu unternehmenden öffentlichen Arbeiten nicht den von der Provinzialverwaltung unternommenen hinderlich in den Weg treten und die Eisenbahnlinien sich nicht auf die Nothstandsbezirke beschränken, sondern die von den Kreisen projectirten weiteren Linien in Betracht gezogen werden sollen. Die Stellung der Regierung den Kreisen gegenüber hat mich, wie ich freudig anerkenne, durchaus befriedigt. Wenn wir demnach die herbe Kritik, die man uns sonst vorwirft, nicht anwenden, so möge auch der Finanzminister uns entgegen kommen und den ursprünglichen Standpunkt der Regierung in Bezug auf das Viehfutter aufgeben. Der Minister ist schon in der Commission etwas weich geworden durch die Härte der Mitglieder; er wollte die Rückforderung der Beträge für Viehfutter fallen lassen und war überrascht, so viele Anhänger derselben zu finden. Ich bitte die Regierung mitzuwirken, daß der Antrag v. Hüne's auf Nichtrückforderung der Viehfutterbeträge angenommen werde. (Beifall links.)

Abg. Dr. Holtze (Arzt in Kattowitz, nationalliberal): Manches, was hier über die Ursachen des Nothstandes gesagt worden, schadet uns mehr, als der Nothstand selbst. Man verwechselt und vermischt die Verhältnisse der Industrie und des Ackerbaues und stellt die Sache so dar, als hätten wir in Oberschlesien nur Sklavenhalter und eine Art Negersklaven. Wir haben in Oberschlesien Kreise, welche die Concurrenz mit jedem der besten Kreise Niederschlesiens aushalten; nämlich die Kreise Neisse, Grottkau, Falkenberg, Neustadt, Leobschütz; eine zweite Zone, die Kreise Kreuzburg, Kosel, Ratibor, Rosenberg, Oppeln umfassend, liegt an der Oder und bildet eine Art Uebergang zu der dritten Zone, den Nothstandsbezirken. Einen ganz besonderen Charakter endlich hat der Industriebezirk von etwa 14 Quadratmeilen, dessen Verhältnisse sich in den andern Kreisen nur sporadisch wiederfinden. Die Löhne betragen hier nicht, wie Virchow behauptet hat, nur ⅓ der Löhne in Westphalen. Jetzt, in der schlechten Zeit, bezieht ein Häuer 2 M. bis 2 M. 50 Pf., ein Schlepper 1 M. 60 Pf., ein erster Puddler 3 M. 40 Pf. bis 3 M. 80 Pf., ein zweiter 2 M. 80 Pf. bis 3 M. 30 Pf., ein dritter 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 80 Pf., ein Zinkarbeiter 3 M. pro Tag. Seit der besten Zeit, 1874, sind die Preise der Waaren um 50 pCt., die Löhne nur um 20 pCt. gefallen. Die Löhne in Westphalen betragen nur 30 bis 40 Pf. mehr. Wenn man aber im Lande die Angaben Virchows hört, die den Ackerbaulöhnen entnommen sind, so glaubt man wirklich an Sklavenhalter und dergleichen. Ebenso falsch ist, was er über den Clerus sagte. Ich werde von dem Clerus in Oberschlesien seit 1870 sehr schlecht behandelt, er bildet den Kern meiner politischen Gegnerschaft. Aber bis 1870 bin ich mit ihm Hand in Hand als Culturkämpfer in einer anderen Richtung gegangen. Der Clerus hat seine Schuldigkeit für das Volkswohl gethan, so weit ihm nicht Hindernisse entgegenstanden, wie sie auch die vielfach angefeindeten Arbeitgeber fanden.

Der Abg. Löwe wundert sich, daß der Fürst Pleß nicht auf einmal seine Gruben aufgeschlossen hat, weil in diesem Jahre die Kartoffelernte nicht gerathen ist; zur Eröffnung einer Grube gehören aber Jahre. Ich muß auch der Behauptung widersprechen, daß die Techniker der oberschlesischen Fabriken nicht die Fortschritte der Technik berücksichtigten. Vor 25 Jahren leistete ein Hochofen höchstens 50,000 Centner, heute 250,000 Centner. In gewissen Kreisen ist die Bevölkerung gerade an der Grenze der Existenzfähigkeit angelangt, so daß von Sparen nicht die Rede sein kann, und eine schlechte Kartoffelernte schon Zustände wie die heutigen hervorruft. Aber seit 1847 sind diese doch nicht da gewesen, sie sind durch Ereignisse hervorgerufen, die nicht in der Macht der Menschen liegen. Die Regierung hat die Calamität schon sehr früh ins Auge gefaßt und mit den Bahnen über billigen Transport von Kartoffeln nach den Industriebezirken verhandelt. Der oberschlesische Provinziallandtag constatirte Ende November, daß der Nothstand noch nicht da, sondern nur in Sicht sei. Die Wohlthätigkeit aber concentrirte sich nicht; aus Berlin schickte jede Redaction 200 Mark an den und 200 Mark an jenen, und darum kamen die Wohlthaten nicht an die richtige Adresse. Es mag sein, daß es in Oberschlesien indolente Leute giebt; aber ich möchte Ihnen hier — wenn ich das Geld dazu hätte — eine ganze Reihe oberschlesischer Landsleute vorführen; sie sollten einmal sehen, was das für Prachtgestalten sind. Die Garde recrutirt sich stark aus unseren Kreisen, die elende Bevölkerung ist nicht generell. Bis 1740 unter der böhmischen und österreichischen Herrschaft wurde die Volkserziehung ganz vernachlässigt. Friedrich der Große begann etwas dafür zu thun, aber nur im fiscalischen Interesse, indem er die Oppelner Eisenindustrie hervorrief. Erst seit dem Typhus im Jahre 1840 faßte man die oberschlesischen Verhältnisse ernst ins Auge. Wir haben aber auf die Quadratmeile mit 5100 Einwohnern 0,87 Meilen Straßen, während im Durchschnitt in Preußen auf die Quadratmeile mit 3444 Einwohnern 1,12 Meilen kommen. Der Staat holt also jetzt nur einiges nach, was er uns schuldet.

Man kann dem Oberschlesier nur einen Fehler nachsagen: er ist etwas leichtlebig, wie die slavische Race überhaupt. Diese Eigenschaft zeigt sich aber im Verkehr nach der guten Seite hin. Was die Sprachverhältnisse anlangt, so wünsche ich nicht, daß man die Leute behufs Germanisirung zum Deutschlernen zwinge; aber es liegt in ihrem eigenen Interesse, Deutsch zu lernen. Man kann recht gut beide Sprachen neben einander bestehen lassen, und dem gemeinen Manne kommt man mindestens auf halbem Wege entgegen, wenn man ihn in seiner Muttersprache anspricht. Der Oberschlesier ist gleichwohl kein Pole und hält es für ein Schimpfwort, wenn man ihn so nennt. Wir wollen nicht mit Gewalt germanisiren, aber wir verbitten uns auch alle Electrisirungsversuche, die von gewisser Seite zur Hebung der polnischen Nationalität gemacht werden. In den Schulen wird mit Erfolg deutsch gelernt. Ein großer Uebelstand ist der § 39 aus dem Schulreglement von 1801, wonach Schulversäumnisse nur dann strafbar sind, wenn sie 6 Tage hintereinander stattfinden. In Folge dessen kommen 75 Procent der Kinder regelmäßig unregelmäßig. Nach meiner Ueberzeugung wird sich die polnischredende Bevölkerung allmälig selbst in das Deutsche hinüberleiten. Gerade in den oberschlesischen Industriebezirken haben wir vielfache Beweise dafür, und ich selbst habe es gesehen, wie in drei Generationen vom ursprünglich stockpolnischen Vater zum Sohne und bis zum Enkel es so kam, daß der Enkel nicht mehr polnisch sprechen konnte; die Städte sind da die Hauptkrystallisations- und Ausgangspunkte für die Germanisirung. Der oberschlesische Arbeiter und Bauer ist ein sehr höflicher und entgegenkommender Mensch, und wird deshalb vom Arbeitgeber bei Weitem den eingewanderten Deutschen vorgezogen. Er sucht sich deshalb durch deutsche Worte verständlich zu machen. Der Jargon aber, der in den Vorstädten und Arbeitsstätten des Industriebezirks zwischen Herrschaft und Gesinde gesprochen wird, ist nur individuell, das Polnische in Oberschlesien ist im Uebrigen das richtige Polnisch des 14. oder 15. Jahrhunderts, das sich wegen der Trennung vom Mutterlande nicht weiter entwickelt hat. Der polnischredende Bewohner Oberschlesiens fühlt sich doch vorzugsweise als Preuße, indem er meint, daß überall die Armen und Mindergebildeten polnisch und die Gebildeten und Wohlhabenderen deutsch reden. Ich hoffe, daß ich durch diese Bemerkungen manche Vorurtheile gegen die Oberschlesier zerstreut habe.

Abg. Grumbrecht: Ich muß den Vorwurf des Abg. Virchow, als enthalte der Commissionsbeschluß, welcher auch das Viehfutter als Darlehn giebt, eine unbillige Härte, zurückweisen. Der Vorredner hat eben nachgewiesen, daß der Oberschlesier kein besonderer Mann ist. Man soll aber nur bei unbedingter Nothwendigkeit Almosen geben.

Abg. Franz: Ich danke dem Abg. Holtze für die wohlthuenden Worte, die wir von ihm gehört haben, und dafür, daß er den Clerus Oberschlesiens gegen die Vorwürfe, die von dem Abg. Virchow und in der Presse gegen ihn erhoben worden sind, in Schutz genommen und seine Leistungen anerkannt hat. Enthielten diese Vorwürfe auch nur eine Spur von Wahrheit, so würden sie den oberschlesischen Clerus als Mitschuldigen des Nothstandes aufs schwerste graviren. Niemals war er omnipotent in der Schule, sondern an die Instructionen und an die materiellen Subventionen des Staates gebunden. Trotzdem und auch trotz des Widerstrebens der leistungspflichtigen Gemeinden und Gutsbesitzer hat der Clerus gegen die Schule durchaus seine Schuldigkeit gethan. In dem Bezirk Königshütte waren 1864 nur 4 katholische Lehrer mit 600 Kindern, 1873 waren daselbst 63 neue Schulklassen eingerichtet. Unter den Analphabeten befinden sich auch die 10,000 Einwanderer aus Russisch-Polen. Der Clerus scheute auch materielle Opfer für die Schule nicht, namentlich nicht der Fürstbischof von Breslau. (Abg. Petri: Der hat ja genug!) Nennen Sie mir doch einen von den Millionären, die durch Gründerei reich geworden sind und der ein Gleiches gethan hat!

Die testamentarische Stiftung von 100,000 Thaler für die oberschlesischen Elementarschulen mußte er in Folge der kirchenfeindlichen Schulverwaltung des Ministers Falk vorläufig aufheben, weil sein Clerus existenzlos gemacht und ihm seine Stellung in Preußen genommen ist. Aber selbst in dieser Zeit ist es dem Clerus zu verdanken, daß der Schulbesuch in Oberschlesien nicht so unregelmäßig war, wie er nach den bestehenden Bestimmungen, die schon der Abg. Holtze getadelt hat, hätte sein können. Ich habe weder Lust und Beruf, den Fürsten Pleß anzugreifen, noch ihn zu vertheidigen. Aber darin hat der Abg. Virchow Recht, daß die Großgrundbesitzer in Oberschlesien durch den Ankauf von Bauerngütern die schulleistungspflichtigen Glieder der Communen vermindern, während sie durch die Heranziehung von Arbeitern für ihre industriellen Etablissements die Schullasten vermehren. Davor sollte man sich hüten. Ich bin in einem Weberdistrict geboren, mein Vater hat selbst Weber beschäftigt. Diese Weber befinden sich allerdings in sehr traurigen Verhältnissen, weil sie von den beständigen Schwankungen der Conjunctur abhängen. Eine Hauptschuld daran trägt aber das dort übliche Ausgeberwesen. Von dem Ausgeber, nicht von dem Fabrikanten empfängt der dortige Weber Material und Lohn. Diese Ausgeber drücken den Lohn ungebührlich herab, während sie selbst bald wohlhabend werden. An dem gleichen Uebel leiden auch die Weberdistricte Sachsens. Hier kann nur nach einer gründlichen Enquete der Verhältnisse die Reichsgesetzgebung helfen, indem sie die Aufsicht der Gewerberäthe auch auf die Hausindustrie ausdehnt. In Betreff der Rückerstattung des Viehfutters schließe ich mich den Ausführungen des Abg. Virchow vollständig an.

§ 1 wird hierauf angenommen.

Der § 2 lautet im Regierungsentwurf: „Die Gewährung des Saatgutes erfolgt der Regel nach gegen die Verpflichtung der Werthserstattung nach näherer Bestimmung der Minister des Innern und der Finanzen."

Die Commission hat ihn dahin abgeändert: „Die Mittel zur Beschaffung von Viehfutter und Saatgut werden unverzinslich und gegen die Verpflichtung der Werthserstattung, bezw. der Rückerstattung gewährt."

Für den Fall der Ablehnung der Commissionsfassung beantragt Virchow in der Vorlage die Worte „der Regel nach" zu streichen.

Referent v. Minnigerode: Das Saatgut kann zwar leichter zurückerstattet werden als das Viehfutter. Beides sind aber wirthschaftliche Subventionen, die nicht so schwierig zu erstatten sind, als die zur Erhaltung der Menschen consumirten Unterstützungen. Almosen erregen mehr Unzufriedenheit und Begehrlichkeit als Darlehen, und stehen nicht in demselben moralischen Werthe, wie diese. Obwohl in Oberschlesien die Verhältnisse viel ungünstiger sind als in Ostpreußen, so dürfen wir doch das Princip der Rückerstattung, welches in Ostpreußen sich so vorzüglich bewährt hat, nicht ohne Weiteres aufgeben. Es ist das keine Härte, sondern gesunde, wirthschaftliche Staatsraison, da zu den für Oberschlesien jetzt zu votirenden Summen auch der ärmste Steuerzahler contribuabel ist. Ich bitte, die Commissionsfassung, eventuell die Regierungsvorlage mit dem Antrag Virchow anzunehmen.

Graf zu Eulenburg: Ein wesentlicher Unterschied zwischen der Vorlage und dem Commissionsantrage ist nicht vorhanden. Darüber, ob die zu gewährenden Unterstützungen nur darlehns- oder geschenkweise gegeben werden sollen, enthält die Regierungsvorlage eine Bestimmung nur in Betreff des Saatgutes, welches in der Regel nur darlehnsweise gegeben werden soll. Daraus darf man aber nicht e contrario den Schluß ziehen, daß Viehfutter und Lebensmittel nicht darlehns-, sondern geschenkweise gegeben werden sollen. Diese Absicht hat vollständig fern gelegen. Die Nahrungsmittel sollen, soweit thunlich, als Entgelt für eine mäßige Arbeitsleistung gewährt werden. Das Viehfutter steht mit der Nahrung für die Menschen auf gleicher Stufe und die Erstattungsfähigkeit für beide Arten der Unterstützung ist gleich groß. Es wird nun Viele geben, von denen man die Erstattung nur theilweise oder gar nicht erlangen kann. Die Regierungsvorlage läßt aber dafür volle Freiheit. Vor allen Dingen läßt sie den Behörden die Befugniß, von vornherein von der Erstattung Abstand zu nehmen. Die Auffassung, daß die Erstattung erst erlassen werden soll, wenn mehrere Jahre lang vergeblich die Einziehung versucht ist, kann ich nicht als richtig anerkennen; das würde die Behörden mit einer großen Menge von Arbeiten belasten.

Abg. Dr. v. Heydebrand: Auch ich bin nur ein gewöhnlicher Schlesier; ich spreche nicht pro domo, ich kenne aber die Verhältnisse genau und spreche mich deshalb gegen den Commissionsvorschlag aus. Bisher habe ich allerdings mit der Regierungsvorlage einen anderen Sinn verbunden, als den, welchen der Minister heute entwickelt hat. Ich habe angenommen, daß die Summen für den Lebensunterhalt à fonds perdu gewährt werden sollten und es sich nur darum handle, ob wir auch das Viehfutter à fonds perdu bewilligen wollen oder nicht. § 2 der Commissionsvorschläge macht nicht blos die Gewährung des Saatgutes, sondern auch die des Viehfutters von der Verpflichtung der Rückerstattung abhängig. Das kann ich nicht acceptiren. Die Vergünstigung bezüglich des Viehfutters kommt doch hauptsächlich den kleinen Stellenbesitzern zu gute, die am dringendsten der Hilfe bedürfen. Das Gesinde ist vom Nothstand am wenigsten berührt, es hat seinen festen Lohn und fragt wenig danach, ob sich der Gutsbesitzer in unbequemer Lage befindet. Der freie Arbeiter ist schlimmer daran, er muß die Lebensmittel theuer bezahlen, und ich halte es für richtig, daß man ihm Arbeitsgelegenheit giebt und im Nothfall ihm seinen Lebensunterhalt umsonst giebt. Am allerschlimmsten ist der kleine Stellenbesitzer dran, er hat nichts geerntet, er hat nichts, um seine Familie und sein Vieh zu erhalten. Die Sorge um sein kleines Besitzthum hindert ihn auch, Arbeit zu suchen, und er muß alle Lasten weiter tragen, die auf seinem Besitze ruhen. Die Communalleistungen belaufen sich oft auf 1400 Procent der Staatslasten oder 42 Procent des gesammten Einkommens. Ich verkenne die löbliche und erziehliche Absicht des Commissionsbeschlusses nicht, man darf a priori nicht allzu freigebig mit Staatsmitteln sein. Auch soll man nicht durch eine zu freigebige Unterstützung die angeborene Leichtlebigkeit und Unvorsorglichkeit des Oberschlesiers unterstützen, aber man darf deshalb doch nicht wegen einzelner Mißbräuche im Allgemeinen das Gespenst der Rückerstattung in den Hintergrund stellen.

Der Abg. Holtze hat das Bild der Oberschlesier zutreffend gezeichnet, ich beschäftige solche mit Vorliebe auf meiner Besitzung, weil sie arbeitsam und ausdauernd sind. Wenn überall in Preußen so viel Achtung vor der Autorität und so wenig Boden für den Socialismus vorhanden wäre, wie in Oberschlesien, so wäre es mit uns sehr gut bestellt. (Beifall.) Warum wollen Sie diesen armen Leuten zu ihrem vielen Kummer noch die Sorge machen, wie sie das gewährte Viehfutter zurückerstatten sollen, zumal da sie das nach meiner Ueberzeugung niemals können werden? Zudem wird das Viehfutter nicht für die gesammten Nothstandsbezirke gewährt, sondern nur für den Theil, wo durch Ueberschwemmung Alles vernichtet ist. Lehnen Sie also in dieser Beziehung die Commissions-Beschlüsse ab, und nehmen Sie die Regierungsvorlage an. Bezüglich des Saatgutes wünsche ich nicht, daß eine Bewilligung à fonds perdu erfolge. Bei Fleiß, Mühe und Sparsamkeit werden die Besitzer leicht in der Lage sein, diesen Vorschuß zurück zu erstatten. Ueberdies sind in einem sehr großen Theile von Schlesien die Stellenbesitzer bezüglich des Saatgutes eben so schlimm daran, wie in Oberschlesien. Die Leute haben nur die Hälfte, theilweise nur ein Viertel einer Durchschnittsernte an Kartoffeln gemacht. Die Folge ist, daß sie das ganze Quantum aufzehren und auch noch auf den Körnerertrag übergreifen, und wenn die Saatzeit kommt, so stehen sie vis-à-vis de rien. Den Ausdruck „Rückerstattung" in der Commissions-Vorlage verstehe ich als eine „Rückerstattung in natura". Eine solche halte ich für undurchführbar. Proviantämter und Garnisonen, an welche dieselbe erfolgen könnte, sind in vielen Kreisen gar nicht vorhanden. Wollen Sie also die rückerstatteten Naturalien an die Kreisausschüsse bringen? Allen Mitgliedern derselben würde der Angstschweiß ausbrechen. Aber abgesehen hiervon — wer soll denn ein solches Sammelsurium kaufen, wenn der Eine rothe, der Andere weiße Kartoffeln, der Eine langes, der Andere kurzes Stroh, der Eine Früh-, der Andere Späthafer liefert? Verfährt aber die Behörde peinlich und verweigert die Abnahme solcher Lieferungen, so ist durchaus kein Vortheil für die Leute geschaffen. Am besten würden die Schwierigkeiten gehoben sein, wenn man einen bestimmten Werthersatz festsetzte. Schließlich möchte ich warnen, in Oberschlesien zu viele und zu weitgehende Wünsche zu erwecken. Man hat so zahlreiche Mittel zur Hilfe in Vorschlag gebracht, aber viele davon dürften wohl fromme Wünsche bleiben. Wollen Sie praktisch eingreifen, so bewilligen Sie Viehfutter à fonds perdu namentlich

für die kleineren Stellenbesitzer, und Sie werden sich dadurch den Dank vieler braver Leute erwerben. (Beifall rechts.)

Abg. Grumbrecht: Ich bin mir bewußt, daß es keineswegs populär erscheint, die Commissionsanträge zu vertheidigen; aber wir haben auch hier etwas Anderes zu thun, als uns populär zu machen. Von dem Wunsche ausgehend, daß die Leute nicht sittlich verdorben werden, dadurch daß man ihnen Almosen gewährt, besonders auf Grund der Erfahrungen, die ich früher gemacht habe, bitte ich Sie, die Unterstützungen nicht ohne Gegenleistungen, mögen sie nun in Arbeit oder in Rückerstattung bestehen, zu gewähren. Es handelt sich um ein leichtlebiges Völkchen, das man durch aufgezwungene Almosen nicht noch leichtsinniger machen sollte. Lassen Sie sich durch keine Phrasen von dem Commissionsvorschlage abbringen. Man kann ja die Termine zur Rückerstattung hinausrücken, so weit man will, aber wenn die Termine nicht eingehalten werden, sollte man freilich Zinsen verlangen. Die Hilfe muß auf solche Weise geschehen, die die Menschen nicht depravirt.

Abg. von Hüne tritt der vom Minister Grafen Eulenburg gegebenen Interpretation des § 2 entgegen und hofft, daß der Minister Bitter bei seiner mehr wohlwohlwollenden Erklärung, die er in der Commission abgegeben, stehen bleiben werde. Die Commision hatte die Absicht, auch das Viehfutter nur darlehnsweise zu geben und deshalb die veränderte Fassung vorgeschlagen; Redner spricht sich dagegen für die Annahme des § 2 der Regierungsvorlage unter Streichung der Worte „der Regel nach" aus, aber ohne die Interpretation des Ministers Grafen zu Eulenburg.

Finanzminister Bitter: Ich habe meinerseits ausgesprochen, daß hinsichtlich des Viehfutters keine Schwierigkeiten gemacht werden sollten, und ich bleibe bei diesem Ausspruch stehen.

Abg. Graf Limburg-Stirum tritt für den Commissionsvorschlag ein, da es ihm bedenklich erscheint, den Leuten ohne Weiteres Almosen zu gewähren; man müsse das erziehliche Moment dabei im Auge behalten. Dem Abg. v. Heydebrand gegenüber bemerke er, daß die Erstattung in natura in manchen Fällen eine Erleichterung sein könne; indessen müsse man diese Frage der Instruction überlassen. Wenn man alle Unterstützungen à fonds perdu gebe, so schaffe man sich dadurch ein bedenkliches Präjudiz für die Zukunft. Beim Nothstande in Ostpreußen habe sich die Rückerstattung auf über 10 Jahre erstreckt, warum solle man für Oberschlesien nicht einen gleichen Zeitraum in Aussicht nehmen?

Abg. Virchow: Ich will die Sachkenntniß des Abg. Dr. Holtze nicht bemängeln, vermag aber den praktischen Zweck seiner Rede nicht einzusehen. Er hat eine vortreffliche Rede auf die Oberschlesier gehalten, sie war aber in diesem Jahre gerade nicht recht am Platze. Wenn man von der ganzen Bevölkerung spricht, kann man ja die allerverschiedensten Behauptungen aufstellen. Der Abg. Holtze legt Gewicht auf die Prachtgestalten, welche Oberschlesien zur Garde stellt, während ein anderer Arzt aus dortiger Gegend behauptet, daß schon seit Jahren nicht das der Bevölkerungszahl entsprechende Contingent zur Rekrutirung erzielt werde. Er erwähnt die guten Löhne einzelner Bergarbeiter, sagt uns aber nicht, wie viel Arbeiter den guten und wie viel namentlich die landwirthschaftlichen Arbeiter an Lohn beziehen. Um diese handelt es sich aber in den eigentlichen Nothstandsbezirken. Dort wohnt eine Bevölkerung, die sich nicht selbst helfen kann und die, sobald sie kein Brot hat, sich in ihren Hütten einschließt und ohne etwas zu thun, verhungert. Wenn darunter einige energischere Leute sind, so soll man diese nicht noch durch ein mit dem Staate contrahirtes Schuldverhältniß niederdrücken. Nach Beseitigung des Nothstandes wird es Aufgabe der Regierung sein müssen, die dortigen Verhältnisse zu ändern und Formen der Selbsthilfe zu schaffen.

Abg. Holtze bemerkt, daß er nur die Angaben Virchow's hinsichtlich der Löhne der industriellen Arbeiter, nicht der landwirthschaftlichen rectificirt habe.

Referent v. Minnigerode empfiehlt nach der Declaration des Ministers des Innern jetzt die Ablehnung des Antrages Virchow.

Darauf wird § 2 unverändert in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen.

Der § 3 lautet in der Vorlage: „Die Mittel zur Beschaffung von Viehfutter und Saatgut werden den betreffenden Kreisausschüssen zur Verwendung nach pflichtmäßigem Ermessen und zur Wiedereinziehung auf Rechnung des Staates nach näherer Bestimmung der im § 2 genannten Minister überwiesen. Die Kreisausschüsse beschließen selbstständig darüber, ob die Empfänger eintretenden Falls wegen Leistungsunfähigkeit von der Ersatzpflicht zu entbinden sind."

Die Commission schlägt folgende Fassung des § 3 vor: „Die Ueberweisung dieser Vorschüsse, sowie deren Wiedereinziehung für Rechnung des Staates geschieht unter Mitwirkung des Provinzialausschusses und der betheiligten Kreisausschüsse nach näherer Bestimmung der Minister des Innern und der Finanzen. Der Oberpräsident ist ermächtigt, in geeigneten Fällen nach Anhörung der Kreisausschüsse wegen Leistungsunfähigkeit von der Verpflichtung der Werthserstattung, beziehentlich der Rückerstattung zu entbinden."

Die Abgg. von Rauchhaupt, von Heydebrand und von Huene brantragen, für den Fall der Wiederherstellung des § 2 der Vorlage, welcher Fall eingetreten ist, im § 3 der Vorlage im ersten Alinea hinter „Wiedereinziehung" einzuschalten: „Hinsichtlich des Saatgutes" und Alinea 2 so zu fassen: „Der Oberpräsident ist ermächtigt, nach Anhörung der Kreisausschüsse in geeigneten Fällen wegen Leistungsunfähigkeit von der Verpflichtung der Werthserstattung des Saatgutes (§ 2) zu entbinden.

Referent v. Minnigerode tritt für die Fassung der Commission ein und führt aus, daß der Oberpräsident die geeignete Behörde sei, die Entscheidung über die Verpflichtung zur Rückerstattung der Vorschüsse zu treffen. Es würde zu Unzuträglichkeiten führen, wenn diese Entscheidung in die Hand des Kreisausschusses gelegt würde.

Abg. v. Hüne betont, daß erst durch die von ihm beantragte Einschaltung der Worte „hinsichtlich des Saatgutes" im § 3 der § 2 zu seiner vollen Geltung komme und die Interpretation des Herrn Ministers ausgeschlossen werde. Den Oberpräsidenten halte auch er für geeignet, die Frage der Rückerstattung zu entscheiden.

Abg. v. Benda bittet die vom Abg. v. Hüne beantragte Einschaltung „hinsichtlich des Saatgutes" abzulehnen und den Antrag betreffs der vom Oberpräsidenten zu treffenden Entscheidung anzunehmen. Minister des Innern Graf Eulenburg tritt den Ausführungen des Abg. v. Benda bei und führt an, daß die Regierung verhindert werden würde, eine Anzahl kleiner Besitzer bei der Gewährung des Saatgutes zu betheiligen, wenn das Haus beschließen würde, das Saatgut durchaus à fonds perdu zu bewilligen.

Bei der Abstimmung wird § 3 der Commission einstimmig abgelehnt und Alinea 1 in der Fassung der Regierungsvorlage, Alinea 2 nach dem Antrage des Abg. v. Rauchhaupt u. Gen. angenommen. Der erste Zusatz dieser Herren war vorher abgelehnt worden und muß in Folge dessen der zweite entsprechend abgeändert, d. h. die Worte „des Saatgutes (§ 2)" müssen gestrichen werden, so daß der § 3 nunmehr lautet: „Die Mittel zur Beschaffung von Viehfutter und Saatgut werden den betreffenden Kreisausschüssen zur Verwendung nach pflichtmäßigem Ermessen und zur Wiedereinziehung auf Rechnung des Staates nach näherer Bestimmung der im § 2 genannten Minister überwiesen. Der Oberpräsident ist ermächtigt, nach Anhörung der Kreisausschüsse in geeigneten Fällen wegen Leistungsunfähigkeit von der Verpflichtung der Werthserstattung zu entbinden."

Zu dem von der Commission eingeschalteten § 3a: „Die aus Anlaß dieses Gesetzes stattfindenden gerichtlichen Acte und grundbuchamtlichen Berichtigungen erfolgen stempel- und kostenfrei" beantragt der Abg. Müller-Frankfurt folgende Fassung: „Die Acte der nicht streitigen Gerichtsbarkeit einschließlich der grundbuchamtlichen Thätigkeit erfolgen stempel- und kostenfrei". Nachdem der Referent v. Minnigerode und der Minister des Innern erklärt haben, daß sie diese Fassung acceptiren, wird dieselbe vom Hause angenommen.

Der von der Commission eingeschobene § 3b: „Die auf Grund dieses Gesetzes gewährten Unterstützungen sind nicht als Armenunterstützungen im gesetzlichen Sinne, insbesondere nicht im Sinne des § 8 der Verordnung über die Ausführung der Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer am 30. Mai 1849 anzusehen", wird vom Referenten v. Minnigerode zur Annahme empfohlen. Es sei nothwendig auszusprechen, daß die Empfänger der durch das vorliegende Gesetz zu gewährenden Unterstützungen ihre Berechtigung zu den Wahlen nicht verlieren.

Abg. v. Stablewski tritt dieser Auffassung bei, es dürfe aus der momentanen Noth des Volkes kein politisches Kapital geschlagen werden. Redner will auf einige bei den früheren Paragraphen gemachte „Beleidigungen der slavischen Nation" zurückkommen, wird aber vom Präsidenten daran verhindert.

Minister des Innern Graf zu Eulenburg giebt zu, daß die Empfänger der Unterstützungen von der Wahlberechtigung nicht auszuschließen seien. Im Uebrigen aber müsse er darauf bestehen, daß auch diese Unterstützungen den Charakter einer Armen-Unterstützung tragen sollten. Man dürfe den Grundsatz nicht verlassen, daß die Armenpflege denjenigen Verbänden obliege, die vom Gesetze verpflichtet seien. Er bitte also, die Fassung der Commission abzulehnen.

Abg. Windthorst erklärt sich für den Antrag der Commission.

Abg. Dr. Köhler beantragt über die Worte des § 3b „im gesetzlichen Sinne, insbesondere nicht" abzustimmen.

Gegen diesen Antrag wenden sich die Abgg. v. Huene und Fiebiger, da bei dem Ausfallen dieser Worte der § 3b den Sinn haben müsse, daß in allen Fällen außer bei der Wahlberechtigung die Unterstützungen den Charakter der Armen-Unterstützung tragen sollten.

Nachdem noch der Abg. Hansen für den Antrag der Commission eingetreten ist, zieht der Abg. Dr. Köhler seinen Antrag zurück und behält sich ein entsprechendes Amendement für die dritte Lesung vor.

§ 3b wird angenommen und ebenso unverändert ohne Debatte die übrigen Paragraphen der Vorlage.

Ohne Debatte genehmigt sodann das Haus in zweiter Berathung unverändert den Gesetzentwurf, betreffend die Kreisvertretung im Kreise Herzogthum Lauenburg.

Um 4 Uhr vertagt sich das Haus bis Montag 11 Uhr. (Eisenbahn-Vorlagen, zweiter Nachtrags-Etat, Etat.)

---

**Berlin**, 17. Jan. [Amtliches.] Se. Majestät der Kaiser und König hat am 17. d. M. in der zum Kapitelsaale eingerichteten Alten Kapelle des hiesigen Königlichen Schlosses ein Kapitel des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler abgehalten. Diesem ging im Rittersaale die Investitur der schon früher ernannten Ritter, zunächst des Prinzen Heinrich von Hessen und bei Rhein, des Erbprinzen von Hohenzollern, des Herzogs Paul von Mecklenburg-Schwerin, sodann des Wirklichen Geheimen Raths, Ober-Ceremonienmeisters, Ober-Burghauptmanns von Hohenzollern Grafen Stillfried-Alcántara, des Generals der Infanterie, commandirenden Generals des I. Armee-Corps Freiherrn von Barnekow, des Generals der Cavallerie, commandirenden Generals des II. Armee-Corps, Hann von Weyhern, des Generals der Infanterie, Kriegsministers von Kameke, voraus, worauf die neu investirten Ritter an diesem Kapitel Theil nahmen.

Se. Majestät der König hat den seitherigen Bürgermeister von Osnabrück, Ober-Bürgermeister Dr. Miquel, zum Ersten Bürgermeister der Stadt Frankfurt a. M., unter Verleihung des Titels „Ober-Bürgermeister" für dieses neue Amt, für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren ernannt.

Der Rechtsanwalt und Notar Feuerstack in Groß-Strehlitz hat seinen Wohnsitz nach Oppeln verlegt. In den Listen der zugelassenen Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt, Justizrath Niemann in Brieg bei dem Landgericht daselbst. Der Kreisgerichts-Rath z. D. Klose in Ottmachau und der Rechtsanwalt und Notar, Justiz-Rath Köhler in Celle sind gestorben.

**Berlin**, 17. Januar. [Beide Kaiserliche Majestäten] erschienen gestern Abend auf der Soiree der Ober-Hofmeisterin Gräfin Perponcher und empfingen den hier eingetroffenen Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin, den Erbprinzen von Hohenzollern, sowie die Prinzen Friedrich Wilhelm und Heinrich von Hessen.

[Ihre Majestät die Kaiserin und Königin] besuchte gedern das Magdaleneum und das Augusta-Hospital.

[Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz] begab Sich gestern Vormittag um 10 Uhr zu einem mehrstündigen Besuch nach der Haupt-Cadettenanstalt zu Lichterfelde. (R.-Anz.)

**Berlin**, 18. Januar. [Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes] wurde auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs heut begangen.

Es haben erhalten:

**Das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub:** Burggraf zu Dohna-Schlobitten, Landhofmeister im Königreich Preußen.

**Den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe:** von Rothmaler, General-Lieutenant und Commandeur der 8. Division. von Zychlinski, General-Lieutenant und Commandeur der 15. Division.

**Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe:** von Tilly, General-Lieutenant und Director des Departements für das Invalidenwesen im Kriegsministerium.

**Den Stern zum Rothen Adler-Oden zweiter Klasse mit Eichenlaub:** von Busse, General-Lieutenant und Commandant von Posen. von Cranach, General-Lieutenant und Gouverneur von Köln. von Göben, General-Lieutenant und Commandant von Mainz. Graf von Hatzfeldt-Wildenburg, Kaiserlicher Botschafter in Konstantinopel. von Keudell, Kaiserlicher Botschafter in Rom. Wiebe, Generalpostamts-Director.

**Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe:** von Boltenstern, General-Major und Commandeur der 15. Infanterie-Brigade. von Grolman, General-Major und Commandeur der 3. Garde-Infanterie-Brigade. von Nitsche, General-Major und Commandeur der 19. Infanterie-Brigade. von Scheliha, General-Major und Commandeur der 5. Feld-Artillerie-Brigade.

**Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:** von Baumbach, Landforstmeister und vortragender Rath in Berlin. Bleibtreu, Ober-Landesgerichts-Präsident zu Colmar. von Brandenstein, Geheimer Ober-Justiz-Rath und Ober-Landesgerichts-Senats-Präsident in Naumburg. Dirksen, Geheimer Admiralitäts-Rath und vortragender Rath in Berlin. Droop, Geheimer Ober-Justiz-Rath im Justizministerium. Gercke, Geheimer Ober-Baurath und vortragender Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten. von Hagemeister, Regierungs-Präsident zu Düsseldorf. von Kunowski, Ober-Landesgerichts-Präsident in Posen. von Leipziger, Ober-Präsident zu Hannover. Graf zu Limburg-Stirum, Königlicher Gesandter in Weimar. Marcard, Wirkl. Geheimer Ober-Regierungs-Rath und Ministerial-Director zu Berlin. von Massow, General-Major und Commandeur der 24. Infanterie-Brigade. von Oppell, General-Major und Commandeur der 30. Infanterie-Brigade. Ottiliae, Berghauptmann zu Breslau. von Plötz, General-Major und Commandeur der 25. Infanterie-Brigade. Dr. Scherer, Landgerichts-Präsident in Aachen. Wendt, Geheimer Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium für Handel und Gewerbe. von Winterfeld, General-Major und Commandeur der 9. Cavallerie-Brigade. Wohlers, Geheimer Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium des Innern.

**Die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse:** Dr. Bitter, Geheimer Sanitätsrath und Kreisphysikus zu Melle, Landdrostei-Bezirk Osnabrück. Bödeker, Consistorialdirector zu Hannover. Bokelberg, Geheimer Regierungsrath, Wegebaurath beim Landesdirectorium zu Hannover. Graf von dem Bussche-Ippenburg, gen. von Kessell, Majoratsbesitzer auf Ippenburg, Kreis Osnabrück. Dr. Deetz, Geheimer Medizinalrath und Kreisphysikus zu Homburg v. d. Höhe. Durlach, Geheimer Regierungsrath, Mitglied der Eisenbahndirection zu Hannover. Ekert, Wirklicher Geheimer Kriegsrath und Militärintendant des XIV. Armeecorps. Dr. Heeren, Geheimer Regierungsrath und Professor an der technischen Hochschule zu Hannover. Graf Bolko von Hochberg-Fürstenstein auf Rohnstock, Kreis Bolkenhain. Dr. Krieg, Regierungs- und Baurath bei der Ministerial-Baucommission in Berlin. Meyer, Geheimer Regierungsrath und Amtshauptmann zu Jork. von Poser-Nädlitz, Rittmeister a. D. zu Grunau, Kreis Frankenstein. Graf Hugo von Reichenbach-Goschütz, Ober-Erb-Jägermeister auf Gr.-Schönwald, Kreis Poln.-Wartenberg. von Reuß, Landrath zu Brieg. Rüppell, Ober-Regierungsrath zu Frankfurt a. O. Wagner, Geheimer Commerzienrath in Aachen. Wicke, Hauptmann a. D. und Bürgermeister in Ottmachau. Wolter, Obergerichtsrath a. D. und Worthalter des Bürgervorsteher-Collegiums zu Osnabrück.

**Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:** Aldringen, Landrath zu Wittlich. Bahlmann, Geheimer Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen 2c. Angelegenheiten. Barkhausen, Geheimer Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen 2c. Angelegenheiten. Graf von Berchem, Kaiserlicher Botschafts-Rath in Wien. Dr. Berner, Geheimer Justiz-Rath und ordentlicher Professor an der Universität Berlin. Bischopinck, Geheimer Revisions-Rath zu Berlin. Bosse, Geheimer Regierungs-Rath, vortragender Rath bei dem Staats-Ministerium. von Brauchitsch, Geheimer Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium des Innern. von Breska, Geheimer Hofrath, Herolds- und Ober-Ceremonienmeister-Amts-Secretär zu Berlin. von Burgsdorff, Oberst und Commandeur des Magdeburg. Kür.-Regts. Nr. 7. Christensen, Ober-Landesgerichts-Senats-Präsident in Kiel. Deininger, Ober-Postdirector in Darmstadt. Delius, Geheimer Ober-Justiz-Rath und Kammergerichts-Senats-Präsident. Dieckhoff, Geheimer Ober-Baurath und vortragender Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Baron v. Eberstein, Oberst und Commandeur des 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72. Eckardt, Ober-Postdirector in Konstanz. von Engelcken, Polizei-Präsident zu Potsdam. Erck, Landgerichts-Präsident in Hannover. Fischer, Oberst und Commandeur des 6. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 68. Fleckser, Geheimer Bergrath, Mitglied des Ober-Bergamts zu Halle a. S. v. Franckenberg-Proschlitz, Oberst und Brigadier der 7. Gendarmerie-Brigade. Früh, Ober- und Geheimer Regierungs-Rath zu Hannover. Gilow, Stadtrath zu Berlin. von Gilsa, Oberst und Commandeur des Holsteinischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 24. von Gliszczynski, Geheimer Ober-Justiz- und Kammergerichts-Rath. Haase, Geheimer Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium des Innern. Hahn, Geheimer Ober-Justiz-Rath und Kammergerichts-Senats-Präsident. Hein, Oberst und Commandeur des Westfälischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 7. Heller, Bankdirector in Leipzig. von Hellfeld, Oberst und Commandeur des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments. Hellwig, Geheimer Legationsrath und vortragender Rath im auswärtigen Amte. von Helmolt, Ober-Regierungs-Rath in Münster. Hennecke, Reichsgerichts-Rath in Leipzig. Hering, Consistorial-Präsident zu Münster. Dr. Hoffmann, Reichsgerichts-Rath in Leipzig. Johow, Geheimer Ober-Justiz- und Kammergerichts-Rath. von Kaltenborn-Stachau, Oberst und Commandeur des 5. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 53. Kläbisch, Ober-Regierungs-Rath zu Münster. Koch, Geheimer Ober-Finanz-Rath und Reichsbank-Justitiarius in Berlin. von Kossel, Oberst und Commandeur des 2. Hannoverischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 26. Kräfft, Geheimer Ober-Regierungsrath und vortragender Rath im Reichs-Eisenbahnamt. Küster, Ober-Consistorial-Rath zu Stade, General-Superintendent der Herzogthümer Bremen und Verden. Lang, Landgerichts-Präsident in Hanau. Laube, Oberst und Commandeur des 4. Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 63. von Lauhn, Erster Staatsanwalt in Halberstadt. von Longard, Regierungs-Rath zu Sigmaringen. von Mansard, Oberst z. D. und Bezirks-Commandeur des Reserve-Landwehr-Regiments (Köln) Nr. 40. Martius, Prinzlicher Hofbau-Director zu Camenz, Kreis Frankenstein. Matthiaß, Oberst und Commandeur des Posenschen Feld-Artillerie-Regiment Nr 20. Dr. Metzler, Geheimer Hofrath, ständiger Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amte. Meyer, Oberst-Lieutenant und Abtheilungs-Chef im Kriegs-Ministerium. Meyer Geheimer Regierungs-Rath zu Köln. Dr. phil. Neumayer, Wirklicher Admiralitäts-Rath, Professor und Director der Deutschen Seewarte zu Hamburg. Paschen, Capitän zur See. Peine, Geheimer Ober-Finanz-Rath uud Provinzial-Steuer-Director in Posen. Pirner, Capitän zur See. Raffauf, Geheimer Ober-Rechnungs-Rath und vortragender Rath bei dem Rechnungshofe des Deutschen Reichs. Rapmund, Geheimer Ober-Regierungsrath und vortragender Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Dr. Rumpel, Provinzial-Schulrath zu Kassel. Graf Schack von Wittenau-Danckelmann, Kapitän zur See. Schmidt, Geheimer Justizrath und vortragender Rath im Justiz-Ministerium. Schmidt, Ober-Postdirector in Bremen. Schmückert, Ober-Verwaltungsgerichtsrath zu Berlin. Dr. Schöne, Geheimer Ober-Regierungsrath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen 2c. Angelegenheiten. Schweder, Militär-Intendant des IX. Armeecorps. Freiherr von Seherr-Thoß, Landrath zu Neisse. Sommer, Erster Staatsanwalt in Koblenz. Stempel, Ober-Regierungsrath zu Straßburg. Stenzel, Kapitän zur See. Stephan, Bürgermeister zu Leobschütz. von Strenge, Ober-Regierungsrath zu Colmar. Stute, Ober-Staatsanwalt in Posen. Dr. Wernz, Reichsgerichtsrath in Leipzig. Wimmel, Wirklicher Geheimer Kriegsrath im Kriegs-Ministerium. Zirzow, Kapitän zur See.

**Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse:** Graf von Rödern, Oberst-Lieutenant a. D., Kammerherr und Vorstand des Hofstaats Ihrer Königlichen Hoheit der verwittweten Frau Prinzessin Friedrich von Preußen, zu Schloß Eller bei Düsseldorf.

**Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe:** Le Bauld de Nans, Oberst und Commandeur des 2. Brandenburgischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 18 (General-Feldzeugmeister). von Erckert, Oberst und Commandeur des 2. Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 82. von Gerhardt, Oberst und Commandeur des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 110. Graf von Hacke, Capitän zur See. von Jossa, Oberst à la suite des 3ten Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 29 und Inspecteur der militärischen Strafanstalten. von Kall, Capitän zur See. von Kretschman, Oberst und Commandeur des 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 52. von Lindeiner, gen. von Wildau, Oberst und Commandeur des 1. Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 18. von Massow, Oberst und Commandeur des 3. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 50. Freiherr von Meerscheidt-Hüllessem, Oberst und Commandeur des 2. Schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 11. von Sommerfeld und Falkenhayn, Oberst und Commandeur des 1. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 74. von Studnitz, Oberst und Commandeur des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6. Baron von Vietinghoff, gen. Scheel, Oberst und Commandeur des 4. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 17. Graf von Waldersee, Oberst und Commandeur des 1. Hannoverschen Ulanen-Regiments Nr. 13.

**Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse** folgende Schlesier und Posener: Bader, Regierungs- und Baurath zu Breslau. Dr. Biermer, Geheimer Medicinalrath und ordentlicher Professor an der Universität zu Breslau. Brunow, Superintendent und Pfarrer zu Waitze, Kreis Birnbaum. Busse, Ober-Post-Commissarius in Liegnitz. Dr. Cohn, Medicinalrath zu Posen. Dirksen, Regierungsrath bei der Provinzial-Steuer-Direction in Breslau. Erbs, Rechnungsrath und Ober-Bergamts-Secretair in Breslau. Erdmann, Postdirector in Breslau. Dr. Fabricius, Bürgermeister zu Bernstadt, Kreis Oels. Dr. Fiedler, Director der Gewerbeschule zu Breslau. Frieß, Major im Niederschlesischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 5. Gabriel, Major a. D., Landesältester und Scholtisei-Besitzer zu Markersdorf, Kreis Neisse. Giersberg, Landgerichtsrath zu Breslau. Görlich, katholischer Stadtpfarrer zu Liebenthal, Regierungs-Bezirk Liegnitz. Gryczewski, Landgerichts-Director in Breslau. Hanow, Ober-Landesgerichts-Rath in Posen. v. Held, Strafanstalts-Director zu Görlitz. Helf, Landgerichts-Rath in Liegnitz. Knorr, Major à la suite des 3. Niederschlesischen Inf.-Regts. Nr. 50 und im Nebenetat des Großen Generalstabes. Knorr, Bauinspector zu Breslau. Krause I, Major im Niederschl. Fuß-Art.-Regt. Nr. 5. Krieger, Superintendent und Pastor zu Canth, Reg.-Bez. Breslau. v. Lenthe, Regierungsrath in Posen. Memminger, Major im 2. Schlesischen Grenadier-Regiment Nr. 11. Mende, Ober-Pfarrer und Kreisschul-Inspector zu Seidenberg Kr. Lauban. Dr. Methner, Gymnasial-Director zu Gnesen, Reg.-Bez. Bromberg. Nachtigal, Major im 1. Posenschen Inf.-Regt. Nr. 18. Neuhaus, Landgerichts-Director in Gleiwitz. Dr. Nieter, Oberstabsarzt II. Klasse und Garnison-Arzt in Neisse. Pfuhl, Bürgermeister zu Landshut. v. Rauchhaupt, Major im Generalstabe des VI. Armeecorps. Reichel, Zahlmeister beim 2. Schlesischen Jäger-Bataillon Nr. 6. Richter, Consistorial-Rath und Militär-Oberpfarrer beim VI. Armee-Corps. Schiller, Kreissecretär in Glogau. Schön, Polizei-Rath zu Posen. Schultz, Militär-Intendantur-Rath beim fünften Armee-Corps. Sturm, Ober-Postkassen-Rendant in Oppeln. Suder, Kreis-Steuereinnehmer in Obornik. Tasche, Regierungs-Rath in Oppeln. Thalheim, Landerichts-Rath in Oels. Tischler, Postdirector in Lissa i. S. Tschackert, Provinzial-Schulrath in Posen. Walter, Justiz-Rath, Rechtsanwalt und Notar in Beuthen. Walter, Ober-Postdirector in Frankfurt a. O. Dr. Wicherkiewicz, Sanitätsrath zu Exin, Kreis Schubin. Windthorst, Regierungsrath und Mitglied der Direction der Oberschlesischen Eisenbahn zu Breslau. Witte, Landgerichts-Director in Breslau. Dr. Wolff, Stabs- und Bataillons-Arzt beim 2. Oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 23. Zahn, Ober-Landesgerichtsrath in Breslau.

**Den Königlichen Kronen-Orden erster Klasse:** Graf Julius zur Lippe-Biesterfeld zu Schloß Neudorf bei Bentschen, Provinz Posen. Dr. Stephan, Wirklicher Geheimer Rath und General-Postmeister. von Stünzner, Wirklicher Geheimer Rath und Chef-Präsident der Ober-Rechnungskammer in Potsdam. Graf von Werthern, Wirklicher Geheimer Rath und Gesandter in München.

**Den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe:** von Lewinski, Oberst und Commandeur des 2. Posen'schen Infanterie-Regiments Nr. 19.

**Den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse:** von Blanc Kapitän zu See. Dr. Bör, Geheimer Hofrath und Hofarzt zu Berlin. Bumke, Oberst und Chef des Stabes der General-Inspection des Ingen.-Corps und der Festungen. de Clär, Oberst à la suite des Generalstabes der Armee, erster Adjutant des Chefs des Generalstabes der Armee. von Gutzmerow, Kammerherr und Schloßhauptmann von Königs-Wusterhausen, Standesherr auf Groß-Leuthen, Kreis Lübben. Dr. Henle, Ober-Medicinalrath und ordentlicher Professor an der Universität zu Göttingen. von Hesberg, Oberst und Commandeur des 2. Garde-Ulanen-Regiments. Graf v. Houwald, Standesherr auf Straupitz, Kreis Lübben. Knaus, Professor und Mitglied der Akademie der Künste in Berlin. Krause, Oberst und Abtheilungschef im Kriegsministerium. v. Kretschman, Oberst und Chef des Generalstabes des V. Armee-Corps. Liebe, Generalmajor und Director der Marine-Akademie und Schule. Baron v. Meerheimb, Oberst à la suite des 1. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 75 und im

Nebenetat des Großen Generalstabes. v. Petersdorff, Oberst u. Chef des Generalstabes des II. Armee-Corps. Regely, Oberst à la suite des Generalstabes der Armee, Abtheil.-Chef im Nebenetat des Großen Generalstabes. Freiherr von Senden, Kammerherr und Schloßhauptmann von Rheinsberg, zu Attendorf bei Schlichtingsheim. Graf Theodor zu Solms-Sonnewalde, Standesherr auf Sonnewalde, Kreis Luckau. Wischhusen, Wirklicher Geheimer Kriegsrath und Abtheilungs-Chef im Kriegs-Ministerium.

**Den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse mit Schwertern am Ringe:** Vincenz, Oberst-Lieutenant und Inspecteur der 5. Festungs-Inspection.

**Den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse:** Adler, Geheimer Kanzlei-Rath im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten. Alt, Geheimer Rechnungs-Rath und Kassirer bei der General-Staatskasse in Berlin. von Alten, Major im Großen Generalstabe. von Boguslawski, Oberst-Lieutenant im 1. Westpreußischen Grenadier-Regiment Nr. 6. Dr. Cunitz, ordentlicher Professor in der theologischen Facultät der Kaiser Wilhelms-Universität zu Straßburg. Dammas, Erster Lotterie-Director in Berlin. von Döring, Oberst-Lieutenant und Commandeur des Cadettenhauses in Wahlstatt. von Drygalski, Oberst-Lieutenant und Brigadier der 5. Gensdarmerie-Brigade. am Ende, Oberst-Lieutenant und Commandeur des See-Bataillons. Gehtmann, Major und Commandeur des Schleswigschen Fuß-Artillerie-Bataillons Nr. 9. Freiherr von Gillern, Ober- und Corps-Auditeur beim XIV. Armee-Corps. Hann von Weyhern, Oberst-Lieutenant und Commandeur des 1. Schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 4. Hedrich, Militär-Intendantur-Rath beim VII. Armee-Corps. Dr. Herzer, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Garnisonarzt in Koblenz. von Jarotzky, Oberst-Lieutenant im Hannoverischen Füsilier-Regiment Nr. 73. von Kessel, Oberst-Lieutenant im Großherzoglich Mecklenburgischen Füsilier-Regiment Nr. 90. von Kleist, Ober-Forstmeister und Mitglied des Königlichen Hof-Jagdamtes, zu Magdeburg. Kneusels, Oberst-Lieutenant à la suite des 5. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 65, im Nebenetat des Großen Generalstabes. Küster, Major und Ingenieur vom Platz in Ulm. Lademann, Major, aggregirt dem Infanterie-Regiment Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfälisches) Nr. 15; Vorstand der Lehr-Abtheilung der Militär-Schießschule. Dr. Lewin, Professor an der Universität zu Berlin. von Malotki, Oberst-Lieutenant im Großherzoglich Mecklenburgischen Grenadier-Regiment Nr. 89. Meyblum, katholischer Cantonalpfarrer zu Colmar. Dr. Michel, Ober-Stabsarzt I. Klasse und Chefarzt des 2. Garnisonlazareths bei Berlin. Mieg-Köchlin, Bürgermeister zu Mühlhausen i. E. Oberdyck, Geheimer Rechnungs-Rath und Geheimer expedirender Secretär im Kriegs-Ministerium. Purgold, Major à la suite des 1. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 31, Director des Militär-Knaben-Erziehungs-Instituts zu Annaburg. von Reckow, Oberst z. D. und Bezirks-Commandeur des 1. Bataillons (2. Breslau) 3. Niederschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 50. Rimpau, Rittergutsbesitzer auf Cunrau, Kreis Salzwedel. Roos, Oberst-Lieutenant und Commandeur des 2. Schlesischen Jäger Bataillons Nr. 6 Dr. Rüppel, Ober-Stabsarzt I. Klasse und Regimentsarzt beim 3. Posenschen Inf.-Regt. Nr. 58, beauftragt mit Wahrnehmung der divisionsärztlichen Functionen bei der 9. Division. von Runckel, Oberst z. D. und Bezirks-Comm. des 1. Bataillons (Landsberg) 5. Brandenb. Landw.-Regts. Nr. 48. Schmidt von Knobelsdorf, Oberst-Lieutenant im 3. Hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 79. Schöning, Hofrath und Rendant der Königlichen Hofmarschallamts-Kasse zu Berlin. Schuch, Major à la suite des 1. Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 22, Commandeur der Unteroffizierschule zu Weißenfels. Schulz, Oberst z. D. und Bezirks-Commandeur des 1. Bataillons (Sprottau) 1. Niederschl. Landwehr-Regiments Nr. 46. Seul, Director der Rheinischen Prov.-Feuer-Societät zu Düsseldorf. Sichart von Sichartshoff, Major im Kriegsministerium. von Sommerfeld, Major, aggregirt dem Generalstabe der Armee, commandirt bei der Gesandtschaft in Brüssel. Splittgerber, Geh. Justizrath und Mitglied des General-Auditoriats. Steinhausen, Major à la suite des Generastabes der Armee, Bureauvorstand des Central-Direct. der Vermessungen im preußischen Staate. Stieler von Heydekampf, Major im Großen Generalstabe. Treutler, Kreisgerichtsrath a. D. und Kreisdeputirter zu Neu-Weißstein, Kreis Waldenburg. Weiß, Rittergutsbesitzer in Langensalza. Werner, Oberstlieutenant à la suite des Ostpreußischen Dragoner-Regiments Nr. 10, Präses der 5. Remonte-Ankaufs-Commission.

**Den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse** folgende Schlesier und Posener: Burghart, Kaufmann in Breslau. Burow, Rittergutsbesitzer auf Dobergast, Kreis Strehlen. Gehrmann, Zahlmeister beim Leib-Kürassier-Regiment (Schlesischen) Nr. 1. Hoffmann, Rector zu Breslau. Kloaß, Particulier zu Reichenstein, Kreis Frankenstein. Müller, Stadtverordneter zu Rawitsch, Kreis Kröben. Napp, Kreis-Thierarzt zu Löwenberg, Reg.-Bez. Liegnitz. Ostrowski, Maurermeister in Schubin. Peter, Fortifications-Secretär und Rendant der Festungs-Baukasse in Glatz. Ranz, Postverwalter zu Landsberg O.-S. Ruschewey, zweiter Vorstandsbeamter der Communalständischen Bank der Oberlausitz zu Görlitz.

**Den Königlichen Haus-Orden von Hohenzollern: Das Kreuz der Ritter:** Wichert, Ober-Landesgerichts-Rath zu Königsberg i. Pr.

**Den Adler der Ritter:** Dr. Götze, erster Oberlehrer, Conventual und Professor am Pädagogium des Klosters „Unserer Lieben Frauen" zu Magdeburg. Heiber, Seminar-Director und Oberpfarrer zu Neuzelle, Regierungsbezirk Frankfurt a. O. Dr. Heine, Gymnasial-Director zu Breslau.

**Das Kreuz der Inhaber:** Beneke, Stadtverordneter zu Oranienburg, Kreis Niederbarnim. Englich, Militär-Musik-Dirigent beim Schlesischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 6. Kurschat, Bürgermeister zu Schirwindt, Kreis Pillkallen. Ritter, Kastellan des königlichen Jagdschlosses Stern bei Potsdam. Rönnefahrt, Gemeindevorsteher zu Hakenberg, Kreis Osthavelland.

**Den Adler der Inhaber:** Busch, Pastor extr., Inspector der städtischen Freischulen zu Kassel. Gärtig, katholischer Lehrer und Cantor zu Nieder-Zedlitz, Kreis Fraustadt. Gehrhardt, Cantor und Lehrer zu Neindorf, Kreis Oschersleben. Hähnel, evangelischer Schullehrer zu Spree, Kreis Rothenburg OL. Haß, Hauptlehrer zu Kiel. Hörnemann, Hauptlehrer an der evangelischen Volksschule zu Kohlfurt, Gemeinde Cronenberg, Kreis Mettmann. Hopf, evangelischer Lehrer und Cantor zu Gurhagen, Kreis Melsungen. Köster, Hauptlehrer an der Elementarschule zu Liegnitz. Meisner, kath. Lehrer zu Kunzendorf, Kr. Neurode. Mosdzien, Erster Lehrer an der katholischen Schule zu Radlau, Kreis Rosenberg OS. Müller, katholischer Elementarlehrer zu Erkelenz, Regierungs-Bezirk Aachen, Nohl, Hauptlehrer an der evangelischen Volksschule zu Mülheim a. Rh., Regierungs-Bezirk Köln. Schödel, Organist und erster Mädchenlehrer zu Kalau, Regierungs-Bezirk Frankfurt a. O. Tröger, Lehrer an der Stadtschule zu Forst, Kreis Sorau. Wieczorkiewicz, Hauptlehrer an der katholischen Schule zu Jaraczewo, Kreis Schrimm. Zimmermann, Lehrer zu Geisecke, Landkreis Dortmund.

**Das Allgemeine Ehrenzeichen** folgende Schlesier: Alscher, Gemeinde-Aeltester und Bauergutsbesitzer zu Pommerswitz, Kreis Leobschütz. Antlauf, Gerichtsdiener in Oppeln. Brandt, Bank-Kassendiener zu Liegnitz. Bullermann, Fuß-Gendarm in der 6. Gendarmerie-Brigade zu Penzig, Kreis Görlitz. Conrad, Ober-Wachtmeister in der 6. Gendarmerie-Brigade zu Görlitz. Dense, Zechenschmiedemeister auf vereinigte Glückhilf-Grube zu Nieder-Hermsdorf i. S. Ebisch, Gemeindevorsteher zu Turawa, Kreis Oppeln. Elsner, Weichensteller bei der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, in Bunzlau. Glatz, Ober-Wachtmeister in der 6. Gendarmerie-Brigade, zu Bunzlau. Habecker, Förster zu Kopaline, Kreis Neustadt OS. Häusler, Vice-Wachtmeister im 1. Schlesischen Husaren-Regiment Nr. 4. Hennersdorf, Postschaffner in Glogau. Herzog, Regierungsbote in Liegnitz. Karcher, Werkmeister bei der Oberschles. Eisenbahn zu Breslau. Kintscher, Stabshornist im Schlesischen Pionnier-Bataillon Nr. 6. Krusch, Gerichtsschreiber zu Plagwitz, Kreis Löwenberg. Kullmitz, Küster zu Kreuzburg, Regierungsbezirk Oppeln. Langer I, Fußgendarm in der 6. Gendarmerie-Brigade zu Sulau, Kreis Militsch. Lorenz, Postschaffner in Landeshut in Schlesien. Michniewski, Schulze zu Klein-Lubin, Kreis Pleschen. Mietrenga, Gemeindevorsteher zu Alt-Chechlau, Kr. Tarnowitz. Mücke, Bahnmeister bei der Oberschles. Eisenbahn zu Myslowitz. Müller, Wirthschafter zu Dromsdorf, Kr. Striegau. Münster, Gerichtsdiener in Breslau. Parczyk, Gerichtsvollzieher in Kattowitz. Polke I., Fuß-Gendarm in der 6. Gendarmerie-Brigade, zu Fischbach, Kreis Hirschberg. Rieger, Schiedsmann zu Leobschütz. Rodewald, Gerichtsdiener in Gleiwitz. Rosemann, Ober-Wachtmeister in der 6. Gendarmerie-Brigade zu Glatz. Rudolph I., Förster zu Leubusch, Kreis Brieg. Rummler, Bezirks-Feldwebel im 1. Bataillon (Münsterberg) 4. Niederschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 51. Schleising, Land-Gerichts-Kanzlist in Lissa. Schmatta, Weichensteller bei der Oberschlesischen Eisenbahn, zu Gleiwitz. Scholz, Postschaffner in Neisse. Sprigade, Postschaffner in Schweidnitz. Steuer, Briefträger in Breslau. Wagner, Heildiener zu Parchwitz, Kr. Liegnitz. Wolff, Bankkassendiener in Breslau.

[Allerhöchster Erlaß.] Auf den Bericht vom 17. December d. J. will Ich den im Bezirke der Ober-Postdirectionen zu Berlin, Aachen, Arnsberg, Breslau, Bromberg, Cassel, Coblenz, Cöln, Cöslin, Danzig, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Gumbinnen, Halle, Hannover, Kiel, Königsberg, Liegnitz, Magdeburg, Minden, Münster, Oppeln, Posen, Potsdam, Stettin und Trier bestehenden Spar- und Vorschuß-Vereinen von Angehörigen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung auf Grund der zurückfolgenden, Seitens des General-Postamts am 15. October 1879 genehmigten Statuten hierdurch die Rechte einer juristischen Person verleihen. Berlin, den 24. December 1879. **Wilhelm.** Graf zu Eulenburg. Dr. Friedberg. An die Minister des Innern und der Justiz.

## Gewinn-Liste der 4. Klasse 161. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Nach dem Bericht von Engel Nachfolger, Kochstraße 20, ohne Gewähr.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

**Berlin,** 17. Januar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

**145** 82 219 309 86 409 588 605 (1500) 717 82 802 46 912 30 54 69 **1**052 56 90 108 93 206 302 (3000) 59 63 (300). 408 20 29 523 72 (300) 614 17 709 20 (300) 837 42 46 906 **2**000 18 19 141 60 95 213 49 307 447 58 67 80 531 87 791 (300) 813 (300) 49 50 (3000) 902 43 81 (300) 90 **3**015 (300) 134 70 79 301 (600) 30 71 79 (300) 404 37 70 (1500) 585 93 668 848 **4**018 48 91 (1500) 307 18 (300) 466 79 88 539 43 49 86 653 90 700 27 803 16 35 95 97 904 28 65 89 **5**173 (600) 312 26 85 407 19 64 82 93 541 76 87 670 72 706 88 876 923 39 98 **6**031 91 105 18 51 59 75 264 346 84 413 (300) 72 77 (300) 85 562 71 74 97 610 25 31 (3000) 74 (600) 742 826 91 928 **7**006 53 54 (300) 143 56 298 (1500) 353 (300) 79 423 333 (300) 57 (300) 510 29 (300) 36 44 67 623 717 88 (1500) 807 (300) 8 19 954 **8**128 (3000) 71 82 (300) 89 204 84 307 77 403 37 48 86 (600) 524 38 86 98 648 64 735 46 85 885 99 906 8 47 **9**036 69 (300) 117 261 (3000) 317 21 58 516 43 607 22 720 815 35 45 (1500) 62 917 95.

**10,003** 9 135 39 204 15 21 56 83 85 409 47 97 505 661 950 70 96 **11**,025 42 112 71 287 (3000) 338 40 464 556 82 606 11 713 38 65 838 41 **12**,023 (300) 71 151 85 (600) 225 39 325 44 99 (300) 410 97 (300) 516 620 52 55 79 761 72 837 73 74 91 904 (3000) 28 63 79 99 **13**,001 39 83 (3000) 120 (1500) 36 47 95 229 62 97 306 12 (300) 67 89 422 64 (1500) 539 604 5 30 42 70 713 50 93 811 (600) 17 70 (600) 965 **14**,061 67 98 140 (600) 96 213 (1500) 17 351 524 84 (300) 94 600 1 74 735 46 878 910 (1500) 50 84 **15**,006 25 57 134 65 74 206 23 74 352 80 505 54 659 763 848 58 84 916 **16**,042 58 76 124 44 202 304 10 11 45 95 418 30 37 41 571 628 (300) 40 78 (3000) 712 28 37 49 52 825 29 40 70 905 **17**,049 94 148 210 77 354 91 408 25 536 (300) 37 88 94 98 637 (300) 713 812 49 54 (300) 905 (3000) 54 88 **18**,018 107 29 344 92 422 37 48 564 627 714 61 72 869 88 97 (1500) 901 (300) 43 95 **19**,099 120 47 231 98 99 (1500) 304 20 400 (300) 15 37 93 (300) 520 (1500) 64 607 28 61 719 60 801 8 (1500) 11.

**20,012** 50 111 56 292 367 411 73 505 (1500) 62 95 650 54 57 83 87 88 (1500) 734 46 73 83 857 84 (1500) 95 **21**,004 18 34 51 54 86 (1500) 124 235 37 83 (600) 86 306 70 80 435 54 (600) 88 93 524 87 (3000) 634 (600) 37 742 94 827 58 (600) 62 (300) 88 934 55 71 **22**,053 69 80 154 (300) 296 334 47 59 78 401 79 504 38 44 74 80 89 (300) 608 (1500) 13 738 49 801 955 86 88 99 **23**,114 79 95 (300) 97 267 70 91 93 (1500) 336 50 74 514 (300) 70 610 30 69 (1500) 719 (600) 87 **24**,023 41 46 144 376 479 (1500) 557 (300) 73 (600) 624 52 (1500) 56 65 (300) 707 49 79 848 905 (3000) 88 **25**,007 179 (1500) 271 75 384 98 439 507 21 26 31 68 (1500) 622 34 (300) 57 (3000) 731 57 (300) 62 933 **26**,172 (300) 404 60 552 (300) 60 74 609 11 39 96 728 73 803 (600) 70 948 **27**,035 113 56 (300) 98 234 74 79 91 403 (300) 6 22 91 557 67 81 600 715 64 88 801 (3000) 86 965 **28**,007 52 158 81 88 212 13 27 97 393 411 84 517 46 607 8 770 95 821 (1500) 29 (300) 75 95 963 **29**,010 (600) 29 59 75 88 108 95 237 396 477 89 (300) 560 711 59 65 (300) 817 910 23 31 46 (600) 78 97.

**30,048** (1500) 49 52 198 362 63 487 (300) 527 760 73 956 64 **31**,011 78 165 70 (300) 72 242 (300) 312 (300) 40 93 415 (600) 60 607 716 813 23 62 964 **32**,144 231 302 6 (300) 38 424 53 501 (3000) 11 42 632 67 95 716 18 32 876 920 35 **33**,166 99 280 (600) 400 6 93 518 21 44 56 77 703 90 832 913 **34**,014 85 101 20 (300) 86 90 216 50 94 338 92 495 (600) 519 614 88 730 84 92 858 78 911 62 **35**,028 78 193 263 306 18 50 77 98 490 501 619 33 (300) 98 723 830 84 903 22 67 75 (300) 83 **36**,046 103 27 81 280 91 302 87 520 (1500) 25 642 52 700 3 92 **37**,098 181 201 42 383 (600) 442 510 21 616 62 701 810 (600) 34 65 94 **38**,040 46 84 99 107 13 14 16 225 67 77 94 301 37 63 97 431 47 73 83 (300) 501 24 68 (1500) 608 26 70 (3000) 730 886 946 **39**,002 13 72 118 229 316 32 417 97 521 22 31 39 84 643 84 707 47 800 50 956.

**40,042** 97 164 231 34 52 76 77 325 (600) 39 88 466 72 509 38 (300) 634 743 (1500) 61 70 866 69 83 90 95 906 (300) 23 56 **41**,003 26 59 (1500) 65 (300) 86 (600) 92 (300) 202 67 319 79 87 401 14 73 505 17 (600) 82 634 84 97 728 49 (3000) 68 78 84 831 38 51 (300) 925 88 **42**,057 63 107 72 74 200 311 407 79 (300) 83 546 689 706 44 (3000) 58 (1500) 69 83 84 (300) 824 50 (30,000) 916 22 32 **43**,035 40 (300) 76 109 62 219 64 90 362 408 20 557 99 618 (3000) 72 73 721 (1500) 802 904 31 89 **44**,016 60 70 152 91 202 33 416 79 (600) 531 61 66 (300) 613 79 738 835 67 88 987 **45**,055 71 135 48 90 238 (1500) 73 331 594 625 (3000) 65 (1500) 840 (600) 91 (3000) 942 84 (600) **46**,016 156 91 97 245 86 320 72 454 85 519 (300) 71 78 (1500) 653 61 710 32 921 **47**,141 69 220 92 (600) 329 86 403 544 56 89 619 34 709 18 59 (300) 818 33 64 77 (300) 93 (600) **48**,001 (600) 14 189 205 10 25 54 68 88 384 467 554 60 642 (1500) 775 83 (300) 850 68 (300) 966 **49**,013 60 (600) 71 76 87 119 24 262 72 73 (300) 94 359 76 448 84 537 67 653 702 79 801 (600) 17 19 30 (3000) 72 97 (300) 934 35.

**50,017** 63 65 149 267 91 390 415 31 75 95 534 65 688 701 28 30 68 74 81 823 33 38 67 928 36 47 **51**,070 176 79 87 218 26 (600) 39 417 78 (300) 684 713 20 29 44 (600) 838 44 (300) 45 80 91 (600) 952 57 96 **52**,014 67 101 21 227 36 43 (300) 45 97 307 37 45 53 68 405 46 (300) 676 911 **53**,024 90 112 91 262 63 77 316 22 68 (1500) 89 99 (3000) 433 63 81 82 97 505 82 657 61 (1500) 62 (300) 757 69 852 916 75 **54**,057 60 71 (300) 193 236 456 57 (300) 85 (300) 98 522 (1500) 50 620 65 69 733 823 77 907 33 34 68 81 **55**,045 76 193 430 88 505 16 72 733 (600) 59 805 47 77 933 **56**,013 (300) 105 6 7 (300) 36 62 213 17 28 57 361 417 (1500) 66 81 534 47 61 (300) 75 (120,000) 89 (600) 705 (300 68 830 917 (600) 43 **57**,011 (1500) 25 78 119 65 283 97 328 40 42 452 59 (600) 81 (3000) 532 34 98 (300) 618 730 58 808 11 83 927 33 93 **58**,019 54 78 80 (600) 160 77 97 204 16 362 78 80 91 444 55 (1500) 531 (300) 37 681 82 (600) 519 23 829 (300) 952 **59**,051 72 103 23 (6000) 93 219 315 19 58 79 411 23 25 42 47 64 78 553 617 27 65 86 712 33 66 829 (600) 905 (1500) 20 54 59 (300) 98.

**60,009** (300) 12 118 86 205 (1500) 11 23 (300) 45 95 324 (300) 400 63 67 (1500) 507 25 85 89 91 626 79 737 (300) 66 810 53 62 925 (300) 27 88 **61**,022 33 (1500) 70 116 (3000) 60 286 (1500) 97 336 86 415 (300) 557 67 88 (1500) 612 789 92 867 944 (300) 63 64 **62**,115 202 39 87 373 74 (300) 77 449 (1500) 501 46 (300) 65 624 33 81 702 (3000) 23 38 801 (300) 11 58 65 78 904 48 56 **63**,126 97 246 235 36 48 (1500) 413 99 708 9 59 853 936 **64**,024 81 93 155 57 (300) 221 77 505 19 30 666 (600) 713 25 803 51 98 974 **65**,063 65 73 119 23 26 53 329 36 404 (300) 56 83 99 523 41 36 95 97 605 26 700 7 82 969 95 **66**,016 94 498 585 608 10 734 88 845 925 (600) 82 **67**,025 (6000) 47 53 102 37 40 86 248 362 402 40 704 805 (1500) 30 53 96 916 54 91 92 **68**,031 107 (600) 73 (300) 80 83 372 96 (3000) 466 799 800 43 (3000) 912 **69**,007 51 105 16 43 (600) 73 219 67 544 59 64 71 90 629 (1500) 39 60 (1500) 780 902 3 12 35 38 51.

**70,071** 90 (3000) 178 246 330 51 (300) 73 (300) 528 38 48 63 605 700 72 74 869 80 (300) 934 (300) 88 (1500) **71**,026 35 (300) 172 73 87 246 593 (1500) 600 6 (600) 703 15 58 79 (600) 832 44 (1500) 933 67 **72**,070 117 21 77 96 (300) 242 58 307 32 411 502 85 619 31 85 (600) 96 931 **73**,098 162 70 256 86 97 (600) 303 421 (600) 44 86 (600) 87 539 53 (1500) 74 80 626 (1500) 88 93 716 (300) 66 805 937 40 59 **74**,059 62 87 118 35 70 77 (300) 254 (600) 60 61 414 38 73 81 552 87 601 97 707 (300) 14 801 (1500) 52 62 77 902 69 (1500) 82 **75**,181 210 33 77 86 307 47 59 418 21 49 79 515 30 50 99 726 27 90 873 920 65 **76**,058 (1500) 116 34 36 70 71 77 87 233 74 309 33 48 65 431 44 67 505 (300) 25 61 77 651 75 86 714 836 38 65 79 87 (300) **77**,156 59 289 340 82 455 (3000) 85 530 614 80 (600) 726 (1500) 57 68 95 860 69 75 90 973 **78**,015 37 110 (3000) 38 269 (300) 310 14 58 (300) 93 415 59 (300) 514 (300) 35 97 605 10 (1500) 56 79 736 56 849 **79**,048 80 95 143 (300) 218 28 328 33 34 (300) 48 (300) 53 (300) 75 418 (1500) 36 507 58 84 606 71 82 (300) 91 92 790 801 (300) 12 55 78.

**80,015** 73 (300) 78 96 107 307 17 42 (3000) 49 (300) 446 94 517 90 604 702 28 99 877 86 918 (600) 54 (300) **81**,008 (600) 35 52 57 61 98 187 267 337 417 511 52 605 73 (300) 710 (600) 21 33 93 817 (300) 941 77 81 **82**,001 (3000) 7 87 124 31 46 84 232 65 361 428 (600) 84 525 46 98 668 79 (300) 746 804 95 912 (1500) 26 (600) 28 65 (1500) 99 **83**,032 42 206 31 (600) 379 95 452 633 771 (1500) 98 801 (1500) 35 (3000) 44 909 39 (3000) 41 76 (300) 79 80 83 **84**,154 68 206 34 41 305 26 423 556 66 655 67 755 62 68 86 918 **85**,040 (300) 49 54 (300) 76 206 304 42 65 (300) 445 92 504 21 (600) 682 720 984 **86**,023 85 (600) 204 (600) 304 94 (300) 483 (600) 579 90 93 634 91 731 54 62 81 806 93 983 **87**,043 94 100 34 68 213 25 72 (300) 328 47 412 16 23 528 31 45 60 797 800 11 41 78 82 86 996 **88**,011 (600) 23 218 91 96 (600) 319 60 567 623 47 708 22 92 840 74 987 **89**,026 169 264 (300) 320 35 41 402 516 (1500) 609 58 76 718 26 45 910 (1500) 18 85.

**90,079** 88 161 92 262 (300) 89 98 (3000) 99 427 (300) 40 535 76 (300) 643 48 72 80 (3000) 842 **91**,055 143 96 214 38 83 330 36 94 474 78 (15,000) 503 782 (3000) 896 **92**,053 179 84 249 85 92 322 36 38 84 664 68 508 53 661 91 715 (300) 821 95 947 **93**,007 42 106 14 64 78 80 92 99 202 27 57 543 67 97 617 51 75 91 700 (3000) 43 807 **94**,066 196 244 76 390 97 (300) 407 513 55 625 76 80 817 26 (1500) 51 62.

---

## Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

**Karlsruhe,** 17. Jan. In der zweiten Kammer legte der Minister des Innern einen Gesetzentwurf, betreffend Abänderungen des Examengesetzes vom 19. Februar 1874 vor mit der Erklärung, daß beide Kirchenregierungen sich mit demselben einverstanden erklärt hätten. Der Entwurf entspreche den s. Z. im Hause abgegebenen Erklärungen und hoffe die Regierung auf die Annahme desselben.

**Nürnberg,** 17. Jan. Wie der „Fränkische Courier" meldet, hat bei der Reichstags-Stichwahl im Wahlbezirke Ansbach-Schwabach bis jetzt der nationalliberale Candidat Jegel 2639 und der Candidat der Volkspartei Kröber 2060 Stimmen erhalten. Bei der Hauptwahl waren in denselben Bezirken für Jegel 1421, für Kröber 1113 Stimmen abgegeben worden.

**Nürnberg,** 18. Jan. Bei der Reichstags-Stichwahl im fünften Wahlkreise von Mittelfranken (Dinkelsbühl), wurde dem „Fränkischen Courier" zufolge, Dr. Philipp Schreiner (nat.-lib.) mit 5751 Stimmen gewählt. Der Gegencandidat Regierungsrath August Luthardt (cons.) erhielt 5534 Stimmen.

**Wien,** 17. Januar. Sitzung der ungarischen Delegation. Der Referent Falk leitete die Debatte über das Budget des Ministeriums des Auswärtigen mit einer Rede ein, in welcher er namentlich auf die beruhigenden Erklärungen des Ministers des Auswärtigen hinwies, die Festigung des werthvollen Bundes mit Deutschland betonte und die Erwartung aussprach, daß ein gerechter Ausgleich der volkswirthschaftlichen Interessen mit Deutschland stattfinden werde. — Szilagyi meinte, daß das Bündniß mit Deutschland seinen Werth durch Erfolge und Thaten zu beweisen haben werde. Eine allgemeine Beruhigung, wie sie von dem Berliner Vertrage erhofft worden sei, sei bis jetzt noch nicht eingetreten. Weitere Opfer seien zu vermeiden. Die Machtstellung Oesterreich-Ungarns im Oriente habe sich nicht gestärkt. Seine (des Redners) Partei werde eine abwartende Haltung beobachten. — Graf Andrassy betonte dem Vorredner gegenüber, daß die Opposition s. Z. unermeßliche Verwickelungen prophezeit habe. Er und Baron Haymerle hätten sich in ihren Erwartungen nicht getäuscht, die Monarchie sei im Oriente auf die ihren gerechten Ansprüchen entsprechende Stufe gehoben worden. Die Aufgabe der Zukunft werde es sein, die errungenen Vortheile zu verwerthen. Graf Andrassy rechtfertigte sodann sein Verhalten gegenüber Serbien und erklärte, daß er unter den damaligen Verhältnissen alles Mögliche gethan habe. Der Sectionschef Callay betonte, daß die aus dem Bündniß mit Deutschland resultirende Erhaltung des Friedens für beide Theile viel wichtiger sei, als manche andere positive Thatsache. Das Freundschaftsverhältniß könnte nicht von gewissen Resultaten abhängig gemacht werden, sondern diese Resultate würden erst in Folge des intimen Verhältnisses erreicht werden. Hierauf beruhe auch die Hoffnung auf die Beseitigung der volkswirthschaftlichen Schwierigkeiten. Die Delegation nahm schließlich das Budget des Aeußeren und das dasjenige des Finanzministeriums unverändert an.

**Wien,** 18. Jan. Die ungarische Delegation genehmigte in ihrer heutigen Plenarsitzung das Budget der Marine nach den Anträgen des Ausschusses und bewilligte einstimmig einen Nachtrags-Credit von 636,000 Fl. für die Repatriirung der bosnischen Flüchtlinge, nachdem von Seiten der Regierung die Erklärung abgegeben worden war, daß sie unter diesem Titel keine weiteren Summen verlangen werde. Von dem Vertreter der Regierung wurde gleichzeitig ein Ausweis über die in der Staatskasse befindlichen gemeinsamen Activen vorgelegt.

**Wien,** 18. Jan. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Baron von Langenau, wonach derselbe auf seine Bitte von dem Posten eines österreichisch-ungarischen Botschafters am Petersburger Hofe enthoben wird und das Großkreuz des Stefansordens verliehen erhält.

**Paris,** 18. Januar. Herzog von Gramont (Minister der auswärtigen Angelegenheiten im Jahre 1870) ist gestorben.

**Newyork,** 18. Jan. Die republikanische Legislatur von Maine ist auf Grund der ihr günstigen Entscheidung des Obergerichtes zusammengetreten und hat den Republikaner Davies zum Gouverneur gewählt. Derselbe leistete sofort den Eid, worauf auch die übrigen Beamten des Staates gewählt wurden. General Chamberlain hat die Autorität des Gouverneurs Davies als legal anerkannt. Einige Fusionisten haben sich der republikanischen Legislatur angeschlossen.

**New-York,** 16. Jan. Der Dampfer „Greece" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

---

## Telegraphische Privat-Depesche der Breslauer Zeitung.

**Posen,** 19. Jan. Telegraphischer Meldung zufolge ist die bisher bestandene Grenzsperre für Schwarzvieh aus Rußland und Polen für den Regierungsbezirk Bromberg aufgehoben worden.

---

**Katechismus der Astronomie.** Belehrungen über den gestirnten Himmel, die Erde und den Kalender. Von Gustav Adolph Jahn. Sechste verbesserte und sehr vermehrte Auflage, bearbeitet von Dr. Adolph Drechsler. Mit vielen in den Text gedruckten Abbildungen und einer Sternkarte. (Leipzig, J. J. Weber.) Kaum ein Gebiet der Wissenschaft hat in letzten Jahren gleich staunenswerthe Bereicherungen und Richtigstellungen erfahren, wie die Astronomie, und vorliegendes Werkchen hat darum, so nachdrücklich es auch gleich bei seinem Erscheinen beim Publikum einschlug und so trefflich Jahn's volksthümliche, klare Darstellungsweise in der That zur Belehrung über die wichtigsten Erscheinungen in der Himmelskunde geeignet war, von Auflage zu Auflage ein wesentlich anderes Aussehen erhalten. Ganz besonders aber die vorliegende, nach dem Tode des ursprünglichen Verfassers abermals von Hofrath Dr. Adolph Drechsler bearbeitete Ausgabe darf als ein völlig neues Buch, das jeder wissenschaftlichen Anforderung der Gegenwart Red' und Antwort steht, der allseitigen freundlichen Aufnahme sicher sein. Hand in Hand mit der textlichen Erweiterung ist außerdem die Zahl der Illustrationen fast auf das Doppelte vermehrt worden.

# Berliner Börse vom 17. Januar 1880.

## Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 97,75 bz |
| Consolidirte Anleihe | 4½ | 104,50 bz |
| do. do. 1876 | 4 | 97,20 bz |
| Staats-Anleihe | 4 | 97,90 bz |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 93,75 [illegible] |
| [illegible] | | [illegible] bz |
| Präm.-Anleihe v. 1855 | 3½ | 144,75 B |
| Berliner Stadt-Oblig. | 4½ | 103,30 bz |
| Pfandbriefe. Berliner | 4½ | 103,10 G |
| Pommersche | 3½ | 88,50 bz |
| do. | 4 | 96,90 bz |
| do | 4½ | 103,00 bzB |
| do. Lndch. Crd. | 4½ | — — |
| Posensche neue | 4 | 98,40 bz |
| Schlesische | 3½ | — — |
| Lndschaftl. Central | 4 | 98,60 bz |
| Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk. | 4 | 98,60 bz |
| Pommersche | 4 | 98,60 bz |
| Posensche | 4 | 98,10 bz |
| Preussische | 4 | 98,30 bz |
| Westfäl. u. Rhein. | 4 | 98,75 G |
| Sächsische | 4 | 99,50 bz |
| Schlesische | 4 | 99,40 bz |
| Badische Präm.-Anl. | 4 | 133,75 G |
| Baierische Präm.-Anl. | 4 | 133,75 bz |
| do. Anl. v. 1875 | 4 | 97,40 bz |
| Cöln-Mind. Prämiensch | 3½ | 132,50 G |
| Sächs. Rente von 1876 | 3 | 75,10 bz |

## Hypotheken-Certificate.

| | | |
|---|---|---|
| Krupp'sche Partial-Ob. | 5 | 110,60 G |
| Unkb. Pfd. d. Pr. Hyp.-B. | 4½ | 102,00 bzG |
| do. do. | 5 | 104,50 bzG |
| DeutscheHyp.-Bk.-Pfb. | 4½ | 100,50 G |
| do. do. do. | 5 | 102,50 G |
| Kündbr. Cent.-Bod.-Cr. | 4½ | — — |
| Unkündb. do. (1872) | 5 | 104,75 B |
| do. rückzb. à 110 | 5 | 112,50 G |
| do. do. do. | 4½ | 105,10 G |
| Unk. H. d. Pr. Bd.-Crd.-B. | 5 | — — |
| do. III. Em. do. | 5 | 105,00 bz |
| Kündb. Hyp. Schuld. do. | 5 | — — |
| Hyp.-Anth. Nord. G-C-B | 5 | 99,80 bzG |
| do. do. Pfandbr. | 5 | 98,00 bzG |
| Pomm. Hyp.-Briefe | 5 | 103,25 bz |
| do. do. II. Em. | 5 | 100,50 bz |
| Goth. Präm.-Pf. I. Em. | 5 | 116,50 B |
| do. do. II. Em. | 5 | 113,40 bz |
| do. 5% Pf. rkzlbr. m. 110 | 5 | 166,00 bzB |
| do. 4½ do. do. m. 110 | 4½ | 101,00 G |
| Meininger Präm.-Pfdb. | 4 | 117,50 G |
| Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Ge. | 5 | 101,75 G |
| Schles. Bodencr.-Pfdbr. | 5 | 104,00 B |
| do. do. | 4½ | 102,00 G |
| Südd. Bod.-Cred.-Pfdb. | 5 | — — |
| do. do. | 4½ | 101,60 G |

## Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oest. Silber-R. (1./1.-1./7.) | 4⅕ | 61,40 bzG |
| do. (1./4.-1./10.) | | 61,40 bzG |
| do. Goldrente | 4 | 71,80 bzB |
| do. Papierrente | 4⅕ | 60,25 bz |
| do. 54er Präm.-Anl. | 4 | 115,75 G |
| do. Lott.-Anl. v. 60 | 5 | 126,75 bzG |
| do. Credit-Loose | fr. | 329,00 bz |
| do. 64er Loose | fr. | 305,00 bzG |
| Russ. Präm.-Anl. v. 64 | 5 | 149,10 bz |
| do. do. 1866 | 5 | 148,20 bz |
| do. Orient-Anl. v. 1877 | 5 | 59,25 bz |
| do. II. do. v. 1878 | 5 | 59,30-40 bz |
| do. III. do. v. 1879 | 5 | 59,30-40 bz |
| do. Anleihe 1877 | 5 | 88,60-70 bz |
| do. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 5 | 78,40 bzG |
| do. Cent.-Bod.-Cr.-Pfb. | 5 | — — |
| Russ.-Poln. Schatz-Obl. | 4 | — — |
| Poln. Pfndbr. III. Em. | 5 | 64,10 bz |
| Poln. Liquid.-Pfandbr. | 4 | 56,40 bz |
| Amerik. rückz. p. 1881 | 6 | 102,00 bzG |
| do. 5% Anleihe | 5 | 101,00 bzG |
| Ital. 5% Anleihe | 5 | 80,70 etbzB |
| Raab-Grazer 100 Thlr. L | 4 | 89,20 bz |
| Rumänische Anleihe | 8 | — — |
| Türkische Anleihe | fr. | 10,10 bz |
| Ungar. Goldrente | 6 | 84,90-85 bzB |
| do. Loose (M. p. St.) | fr. | 205,50 bzG |
| Ung. 5% St.-Eisnb.-Anl. | 5 | 83,70 bz |
| Schwedische 10 Thlr.-Loose — | | |
| Finnische 10 Thlr.-Loose 48,90 bz | | |
| Türken-Loose 30,00 bz | | |

## Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Berg.-Märk. Serie II. | 4½ | 101,50 G |
| do. III. v. St. 3½ g. | 3½ | 90,25 B |
| do. do. VI. | 4½ | 102,50 G |
| do. Hess. Nordbahn | 5 | 101,25 G |
| Berlin-Görlitz | 5 | 101,10 G |
| do. | 4½ | 100,00 bz |
| do. Lit. C. | 4½ | 100,00 bz |
| Bresl.-Freib. Lit. D. E. F. | 4½ | — — |
| do. do. G. | 4½ | 101,50 G |
| do. do. H. | 4½ | 101,75 B |
| do. do. J. | 4½ | 101,75 B |
| do. do. K. | 4½ | 101,90 B |
| do. von 1876 | 5 | 105,25 bzB |
| Breslau-Warschauer | 5 | 102,75 bzB |
| Cöln-Minden III. Lit. A. | 4 | 97,50 bzB |
| do. Lit. B. | 4½ | 106,30 G |
| do. IV. | 4 | 97,50 bzB |
| do. V. | 4 | 97,40 bzG |
| Halle-Sorau-Guben | 4½ | 103,50 G |
| Hannover-Altenbeken | 4½ | 100,25 G |
| Märkisch-Posener | 4½ | — — |
| Niederschles.-Märk. I. | 4 | 99,25 B |
| do. do. II. | 4 | 98,00 B |
| do. Obl. I. u. II. | 4 | 99,50 B |
| do. Obl. III. | 4 | 99,50 G |
| Oberschles. A. | 4 | — — |
| do. B. | 3½ | — — |
| do. C. | 4 | — — |
| do. D. | 4 | 98,50 G |
| do. E. | 3½ | 90,70 G |
| do. F. | 4½ | — — |
| do. G. | 4½ | 102,10 G |
| do. H. | 4½ | 102,90 bzG |
| do. von 1879 | 4½ | 103,00 G |
| do. von 1873 | 4 | 97,40 B |
| do. von 1874 | 4½ | 102,50 bzG |
| do. Brieg-Neisse | 4½ | — — |
| do. Cosel-Oderb. | 5 | 102,10 G |
| do. Stargard-Posen | 4 | — — |
| do. do. II. Em. | 4½ | 101,90 G |
| do. do. III. Em. | 4½ | 101,90 G |
| do. Ndrschl. Zwgb. | 3½ | 87,00 G |
| Ostpreuss. Südbahn | 4½ | 101,60 G |
| Rechte-Oder-Ufer-B. | 4½ | 103,30 G |
| Schlesw. Eisenbahn | 4½ | 101,50 G |
| Charkow-Asow gar. | 5 | 91,25 G |
| do. do. in Pfd. Sterl. | 5 | — — |
| Charkow-Kremen. gar. | 5 | 88,60 bz |
| do. do. in Pfd. Sterl. | 5 | — — |
| Rjäsan-Koslow gar. | 5 | 99,10 bz |
| Dux-Bodenbach | 5 | 89,75 bz |
| do. II. Em. | 5 | 78,30 bzG |
| Prag-Dux | fr. | 46,40 bz |
| Gal. Carl-Ludw.-Bahn | 5 | 90,40 bzB |
| do. do. neue | 5 | 89,50 bzB |
| Kaschau-Oderberg | 5 | 73,80 bzB |
| Ung. Nordostbahn | 5 | 70,40 bzB |
| Ung. Ostbahn | 5 | 67,50 bzG |
| Lemberg-Czernowitz | 5 | 75,50 bz |
| do. do. II. | 5 | 77,90 bzG |
| do. do. III. | 5 | 74,00 bzG |
| do. do. IV. | 5 | 71,30 bz |
| Mährische Grenzbahn | 5 | 62,50 bzB |
| Mähr.-Schl. Centralb. | fr | 30,00 bzG |
| Kronpr. Rudolf-Bahn | 5 | 79,90 bz |
| Oesterr.-Französische | 3 | 363,60 G |
| do. do. II. | 3 | 361,10 bzG |
| do. südl. Staatsbahn | 3 | 256,75 bz |
| do. neue | 3 | 256,60 bz |
| do. Obligationen | 5 | 91,00 etbzB |
| Rumän. Eisenb.-Oblig. | 6 | 95,80 bz |
| Warschau-Wien II. | 5 | 102,50 bzB |
| do. III. | 5 | 101,00 G |
| do. IV. | 5 | 98,75 bz |
| do. V. | 5 | 97,75 bz |

## Wechsel-Course.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam 100 Fl. | 8 T. | 3 | 168,85 bz |
| do. do. | 2 M. | 3 | 168,10 bz |
| London 1 Lstr. | 3 M. | 3 | 20,25 bz |
| Paris 100 Frcs. | 8 T. | 3 | 80,80 bz |
| Petersburg 100 SR. | 3 M. | 6 | 209,20 bz |
| Warschau 100 SR. | 8 T. | 6 | 211,10 bz |
| Wien 100 Fl. | 8 T. | 4 | 172,70 bz |
| do. do. | 2 M. | 4 | 171,70 bz |

Kurh. 40 Thaler-Loose 272,00 B
Badische 35 Fl.-Loose 177,50 bz
Braunschw. Präm.-Anleihe 93,40 bz
Oldenburger Loose 154,00 bz

| | |
|---|---|
| Ducaten — — | Dollar — — |
| Sover. 20,32 bz | Oest. Bkn. 172,70 bz |
| Napoleon 16,18 bz | do. Silberg. 172 G |
| Imperials — — | Russ. Bkn. 211,70 bz |

## Eisenbahn-Stamm-Actien.

| Divid. pro | 1878 | 1879 | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | ½ | — | 4 | 31,90 bz |
| Berg-Märkische | 4 | — | 4 | 94,40 bzG |
| Berlin-Anhalt | 5 | — | 4 | 102,50 bzB |
| Berlin-Dresden | 0 | — | 4 | 16,40 bz |
| Berlin-Görlitz | 0 | 0 | 4 | 25,10 bz |
| Berlin-Hamburg | 10½ | — | 4 | 193,00 bzG |
| Berl-Potsd.-Magdb | 3½ | 4 | 4 | 96,20 bzG |
| Berlin-Stettin | 3,65 | 4¾ | 4 | 112,90 bzG |
| Böhm. Westbahn | 5¾ | — | 5 | 93,00 bzG |
| Bresl.-Freib. | 3¼ | — | 4 | 92,25 bzG |
| Cöln-Minden | 6,3 | 6 | 4 | 144,25 bz |
| Dux-Bodenbach. B. | 0 | 0 | 4 | 65,00 bzG |
| Gal. Carl-Ludw.-B. | 8,214 | — | 4 | 110,60 bzG |
| Halle-Sorau-Gub. | 0 | — | 4 | 24,00 bzB |
| Hannover-Altenb. | 0 | 0 | 4 | 53,70 bz |
| Kaschau-Oderberg | 4 | — | 5 | 54,00 bzG |
| Kronpr. Rudolfb. | 5 | — | 5 | 66,00 bzG |
| Ludwigsh.-Bexb. | 9 | — | 4 | 191,00 bz |
| Märk.-Posener | 0 | 0 | 4 | 31,00 bzG |
| Magdeb.-Halberst. | 9½ | 6 | 4 | 143,00 bzG |
| Mainz-Ludwigsh. | 4 | — | 4 | 89,50 bz |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 4 | 4 | 98,75 G |
| Oberschl. A. C. D. E. | 8½ | — | 3½ | 173,25 bz |
| do. B. | 8½ | — | 3½ | 147,50 G |
| Oesterr.-Fr. St.-B. | 6 | — | 4 | 468,00-469,00 |
| Oest. Nordwestb. | 4 | — | 5 | 282,00 bz |
| Oest. Südb. (Lomb.) | 0 | — | 4 | 148,00-148,50 |
| Ostpreuss. Südb. | 0 | — | 4 | 60,40 bzG |
| Rechte-O.-U.-B. | 7 | — | 4 | 139,90 bz |
| Reichenberg-Pard. | 4 | — | 4½ | 54,00 bzG |
| Rheinische | 7 | 7 | 4 | 152,90 bz |
| do. Lit. B. (4% gar.) | 4 | 4 | 4 | 96,50 G |
| Rhein-Nahe-Bahn | 0 | — | 4 | 13,40 bzB |
| Rumän. Eisenbahn | 2 | — | 4 | 44,60 bz |
| Schweiz Westbahn | 0 | — | 4 | 19,75 bz |
| Stargard-Posener | 4½ | — | 4½ | 102,50 bzG |
| Thüringer Lit. A. | 8 | — | 4 | 155,25 bzG |
| Warschau-Wien | 9,165 | — | 4 | 251,00 bz |

## Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Berlin-Dresden | 0 | — | 5 | 41,75 bzG |
| Berlin-Görlitzer | 1 | — | 5 | 72,50 bzG |
| Breslau-Warschau | 0 | — | 5 | 42,40 bz |
| Halle-Sorau-Gub. | 0 | — | 5 | 81,10 bzG |
| Hannover-Altenb. | 0 | — | 5 | 215,25 G |
| Kohlfurt-Falkenb. | 0 | — | 5 | 38,75 bzG |
| Märkisch-Posener | 5 | — | 5 | 99,50 etbzB |
| Magdeb.-Halberst. | 4⅕ | 3½ | 3½ | 88,40 bzG |
| do. Lit. C. | 5 | 5 | 5 | 118,90 bz |
| Ostpr. Südbahn | 5 | — | 5 | 98,90 bzG |
| Posen-Kreuzburg | 2¾ | — | 5 | 68,70 bzG |
| Rechte-O.-U.-B. | 7 | — | 5 | 138,75 bzG |
| Rumänier | 8 | — | 8 | 101,40 bz |
| Saal-Bahn | 0 | 0 | 5 | 41,50 bzG |
| Weimar-Gera | 0 | 0 | 5 | 29,50 bzG |

## Bank-Papiere.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Allg. Deut. Hand.-G | 2 | — | 4 | 55,75 bz |
| Berl. Kassen-Ver. | 8⁹⁄₁₀ | — | 4 | 167,00 B |
| Berl. Handels-Ges. | 0 | — | 4 | 103,50 bzG |
| Brl. Prd.-u. Hdls.-B. | 0 | — | 4 | 77,90 bzG |
| Braunschw. Bank | 4½ | — | 4 | 93,00 bzG |
| Bresl. Disc.-Bank | 3 | — | 4 | 85,40 bzG |
| Bresl. Wechslerb. | 5⅔ | — | 4 | 100,75 G |
| Coburg. Cred.-Bnk. | 4½ | — | 4 | 88,50 G |
| Danziger Priv.-Bk. | 5⅕ | — | 4 | 110,00 G |
| Darmst. Creditbk. | 6¾ | — | 4 | 143,00 bzB |
| Darmst. Zettelbk. | 5¼ | — | 4 | 105,90 bz |
| Deutsche Bank | 6½ | — | 4 | 139,75 bzG |
| do. Reichsbank | 6,3 | — | 4½ | 152,60 bzG |
| do. Hyp.-B. Berl. | 6¼ | — | 4 | 92,90 bz |
| Disc.-Comm.-Anth. | 6½ | — | 4 | 188,50 bzB |
| do. ult. | 6½ | — | 4 | 188,40-88,50 |
| Genossensch.-Bnk. | 5½ | — | 4 | 110,90 etbz |
| do. junge | 5½ | — | 4 | 107,25 G |
| Goth. Grundcredb. | 6 | — | 4 | 92,00 B |
| do. junge | 6 | — | 4 | 90,25 bzG |
| Hamb. Vereins-B. | 7¾ | 7 | 4 | 121,00 bzG |
| Hannov. Bank | 5½ | — | 4 | 107,25 bzG |
| Königsb. Ver.-Bnk. | 6 | — | 4 | 98,00 B |
| Lndw.-B. Kwilecki | 4⅔ | — | 4 | 63,00 G |
| Leipz. Cred.-Anst. | 6⅔ | — | 4 | 142,50 bz |
| Luxemburg. Bank | 7½ | — | 4 | 134,10 bz |
| Magdeburger do. | 6³⁄₁₀ | — | 4 | 114,75 G |
| Meininger do. | 2½ | — | 4 | 94,10 bzG |
| Nordd. Bank | 8⅘ | — | 4 | 156,25 bzG |
| Nordd. Grundcr.-B. | 0 | — | 4 | 55,75 bzG |
| Oberlausitzer Bk. | 4 | — | 4 | 83,75 B |
| Oest. Cred.-Actien | 8¾ | — | 4 | 520,00-522,50 |
| Posener Pro.-Bank | 4 | — | 4 | 109,50 B |
| Pr. Bod.-Cr.-Act.-B. | 5 | — | 4 | 89,25 bzG |
| Pr. Cent.-Bod.-Crd. | 9½ | — | 4 | 126,50 bz |
| Sächs. Bank | 5¾ | — | 4 | 114,25 G |
| Schl. Bank-Verein | 5 | — | 4 | 105,75 bzG |
| Weimar. Bank | 0 | — | 4 | 40,75 bzG |
| Wiener Unionsbk. | 5 | — | 4 | 202 B |

In Liquidation.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Berliner Bank | — | — | fr. | — — |
| Centralb. f. Genoss. | — | — | fr. | 47,10 G |
| Sächs. Cred.-Bank | — | — | fr. | — — |
| Schl. Vereinsbank | — | — | fr. | — — |
| Thüringer Bank | — | — | fr. | 190,60 G |

## Industrie-Papiere.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| D. Eisenbahnb.-G. | 0 | — | 4 | 10,60 bz |
| do. Reichs-u. Co.-B. | — | — | fr. | — |
| Märk.-Sch. Masch G | 0 | — | 4 | 42,00 bzG |
| Nordd. Gummifab. | 4 | — | 4 | 52,00 bzB |
| Pr. Hyp.-Vers.-Act. | 5 | — | 4 | 87,25 B |
| Schles. Feuervers. | 21 | — | fr. | — — |
| Donnersmarkhütt. | ½ | — | 4 | 71,80 bzG |
| Dortm. Union | 0 | — | 4 | 16,90 bz |
| do. abgest. | 0 | — | 4 | 21,00 G |
| Königs- u. Laurah. | 1½ | — | 4 | 127,25 bzG |
| Lauchhammer | 0 | — | 4 | 46,50 bzG |
| Marienhütte | 2½ | — | 4 | 80,00 bzG |
| Cons. Redenhütte | 4 | — | 4 | 185,25 bzG |
| do. Oblig. | 6 | 6 | 6 | 102,75 G |
| Schl. Kohlenwerke | 0 | — | 4 | 15,00 bzG |
| Schl. Zinkh.-Actien | 5½ | — | 4 | 101,00 bz |
| do. St.-Pr.-Act. | 5½ | — | 4½ | 105,25 bz |
| Oppeln. Portl. Cem. | 3½ | — | 4 | 58,00 bzB |
| Groschowitzer dto. | 2 | — | 4 | 54,30 G |
| Tarnowitz. Bergb. | 0 | — | 4 | 88,00 B |
| Vorwärtshütte | 0 | — | 4 | 17,50 bzG |
| Bresl. E.-Wagenb. | 5½ | — | 4 | 84,00 bzB |
| do. ver. Oelfabr. | 5½ | — | 4 | 78,90 bz |
| do. Strassenbahn | 6 | — | 4 | 114,30 G |
| Erdm. Spinnerei | 0 | — | 4 | 34,00 bzG |
| Görlitz. Eisenb.-B. | 6½ | — | 4 | 93,75 bzG |
| Hoffm.'s Wag. Fabr | 0 | — | 4 | conv. 69,00 bzG |
| O.-Schl. Eisenb.-B. | 0 | — | 4 | 69,75 bzG |
| Schl. Leinenind. | 5 | — | 4 | 90,50 etbzG |
| do. Porzellan | 1½ | — | 4 | 60,00 G |
| Wilhelmsh. MA. | 0 | — | 4 | 44,00 bzG |

Bank-Discont 4 pCt.
Lombard-Zinsfuss 5 pCt.

## Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

(W. T. B.) **Paris**, 18. Januar, Abends. [Boulevard-Verkehr.] 3% Rente —, —, Anleihe von 1872 116,75, Italiener 79, 85, Oesterreichische Goldrente —, —, Ungar. Goldrente 84⁹⁄₁₆, Spanier exter. —, 1877er Russen —, —, Türken 1865 10, 35, III. Orientanleihe —, Egypter 293, 00, Banque ottomane —, —, Lombarden —, —, Türkenloose —, —. — Fest.

**Berlin**, 18. Januar, Nachm. 1 Uhr 30 Min. [Privatverkehr.] Creditact. 524,00—525,00, etwas à 520,50, Franz. 571,00 bis 469,00, Lombarden 149,00—148,00, 1860er Loose 127,00—127,25—127,00, österr. Silberrente 61,40, do. Papierrente 60,25, do. Goldrente 71,60—71,50, ungar. Goldrente 85,00—84,75, Italiener 80,40—80,25 1877er Russen 88,70, Russ. Noten per ultimo 212,00—211,75, II. Orient-Anleihe 59,25—59,10, III. Orient-Anleihe 59,25—5910, Rumänier 44,75, Köln-Mindener 144,40, Bergisch-Märkische 94,40—94,25, Rheinische 153,10,—153,25—153,10, Oberschlesische 174,00—173,50, russ. Südwestbahn 66,70, Galizier 110,90—111,00 bis 110,75, Disconto-Commandit 189,75 188,50, Deutsche Bank 140,25—140,00, Makler-Bank 128,00—128,50, Laurahütte 127,75—127,00, Dortmunder St.-Prioritäten 113,50—112,50, Kön. Marienhütte 126,00, Marienburg-Mlawka St.-Pr. 85 50 Gd. Aufangs ziemlich fest, schließlich durch Wiener Notirungen gedrückt.

Nachbörse 2 Uhr: Creditactien 521,00 Gd., Franzosen 468,50.

**Frankfurt a. M.**, 18. Januar. Nachmittags. [Effecten-Societät.] Köln-Mindener St.-A. 144⅞, Rheinische do. 153⅛, Darmstädter Bank 143⅝, österr.-ung. Bank 722,30, Creditactien 260⅛, Silberrente 61½, Papierrente 60⅜, Goldrente 71⅝, Ungar. Goldrente 84⅞, 1860er Loose 127, Ungar. Loose 208, 50. Böhm. Westbahn 186¾, Elisabetbahn 163, Nordwestbahn 140¼, Galizier 220½, Franzosen 233¾, Lombarden 73¼, 1877er Russen 88⅝, II. Orientanleihe 59¾. Hessische Ludwigsbahn —. Abgeschwächt.

**Hamburg**, 17. Januar, Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr.-A. 124¾, Silberrente 61¼, Oest. Goldrente 71¾, Ung. Goldrente 84⅞, Credit-Actien 262, 1860er Loose 127½, Franzosen 586½, Lombarden 186½, Italienische Rente 80¼, 1877er Russen 88½, II. Orient-Anleihe 57½, Vereinsbank 121, Laurahütte 127, Nordd. 157, Commerzbank 116¼, Anglo-deutsche 57, Amerik. de 1885, 95, Köln-Mind. St.-A. —, —, Rhein. Eisenb. do. 152⅞, do. junge 146¼, Berg.-Märk. do. 94¼, Berlin-Hamb. do. 190½, Altona-Kiel. do. 136½, Disconto 3 pCt. — Sehr fest.

**Hamburg**, 17. Jan., Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, auf Termine fester. Roggen loco fest, auf Termine fester. Weizen per April-Mai 232 Br., 231 Gd., per Mai-Juni 232 Br., 231 Gd. — Roggen per April-Mai 162 Br., 161 Gd., per Mai-Juni 162 Br., 161 Gd. — Hafer still. Gerste fest. Rüböl still, loco 58, per Mai 57½. — Spiritus still, per Januar 53¼ Br., per Februar-März 53½ Br., per April-Mai 50¾ Br., per Mai-Juni 51 Br. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 7, 30 Br., 7, 15 Gld., per Januar 7, 15 Gd., per Februar-März 7, 50 Gd. — Wetter: Schnee.

**Hamburg**, 18. Jan., Nachm. [Privatverkehr.] Oesterr. Silberrente 61⅛, do. Papierrente 60⅛, do. Goldrente 71⅝, Ungarische Goldrente 84¾, 1860er Loose 127, Lombarden 185½, Credit-Actien 260½, Franzosen 586, Rhein. Bahn 153⅜, do. junge —, Berg.-Märk. Bahn 94, Köln-Mindener Bahn 144, 1877er Russen 88⅝, Laurahütte —, Hamburg-Amerik.-Packetahrt-Actien-Gesellschaft —, II. Orientanleihe 57¼, Hamburger St.-Prämien-Anleihe —. Commerzbank steigend 118½. Matt auf Wiener Notirungen.

**Wien**, 18. Januar. [Privatverkehr.] Credit-Actien 293, 00, Franzosen 270, 50, Galizier 254, 60, Anglo-Austr. 144, 50, Lombarden 86, 20, Papierrente 69,92½, Oesterr. Goldrente —, —, Ungar. Goldrente 98, 32½. Marknoten 57, 57½, Napoleonsd'or 9, 33, 1864er Loose —, —. Speculationspapiere durch locale Abgaben gedrückt, Renten und Bahnen fest Schluß ruhig.

**Liverpool**, 17. Januar, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 5000 B. amerikanische.

**Liverpool**, 17. Januar, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner williger. Middl. amerikanische Februar-März-Lieferung 7⁵⁄₁₆, März-April-Lieferung 7⅜ D.

**Pest**, 17. Januar, Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco geschäftslos, Termine lustlos, per Frühjahr 14, 40 Gd., 14, 45 Br. Hafer per Frühjahr 7, 55 Gd., 7, 60 Br. — Mais per Mai-Juni 8, 57 Gd., 8, 62 Br. — Kohlraps per August-September 13¼. — Wetter: Schneefall. Das Wasser ist um 31 Centimeter gefallen, Eisstand unverändert.

**Paris**, 17. Januar, Nachm. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Januar 32, 50, per Februar 32, 50, per März-April 32, 50, per März-Juni 32, 50. Mehl ruhig, per Januar 70, 50, per Februar 70, 50, per März-April 70, 50, per März-Juni 70, 25. — Rüböl weichend, per Januar 79, 00, per Februar 79, 00, per März-April 79, 75, per Mai-August 80, 75. — Spiritus ruhig, per Januar 69, 00, per Februar 69, 00, per März-April 69, 00, per Mai-August 68, 50.

**Paris**, 17. Jan., Nachm. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 pr. Januar per 100 Kilgr. 65, 25, Nr. 7/9 pr. Januar per 100 Kilgr. 71, 50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kgr. per Januar 74, 50, per Februar 74, 25, per März-April 74, 00.

**London**, 17. Januar. Havannazucker Nr. 12, 27. Schwach.

**Bremen**, 17. Jan., Nachm. Petroleum matt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7, 25, per Febr. 7, 30, per März-April 7, 45, per August-December 8, 30. Alles Brief.

---

**Berlin**, 17. Jan. Spiritus loco ohne Faß 60,6—60,7—60,6 M. bez., per Januar 60,6—60,3 M. bez., per Januar-Februar 60,6—60,3 M. bez., per April-Mai 61,5—61,3 M. bez., per Mai-Juni 61,7—61,5 M. bez., per Juni-Juli 62,5—62,3 M. bez., per Juli-August 63,3—63,1 M. bez., per August-September 63,6—63,3 M. bez. Gekündigt 10,000 Ltr. Kündigungspreis 60,4 Mark.

---

# **Breslau**, 19. Jan., 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Stimmung für Getreide sehr fest, bei mäßigem Angebot Preise gut preishaltend.

Weizen, zu notirten Preisen gut verkäuflich, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 19,20 bis 20,90—21,90 Mark, gelber 19,10—20,20 bis 21,10 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, bei schwachem Angebot sehr fest, pr. 100 Kilogr. 15,80 bis 16,80 bis 17,20 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste gut preishaltend, pr. 100 Kilogr. 15,50—16,60 Mark, weiße 16,80 bis 17,20 Mark.

Hafer ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. 12,90—13,80—14,10 Mark.

Mais in ruhiger Haltung, pr. 100 Kilogr. 13,30—13,80—14,60 Mark.

Erbsen feine Qualitäten mehr beachtet, pr. 100 Kilog. 18,50—19,60 bis 20,20 Mark, Victoria- 21,00—22,00—23,50 Mark.

Bohnen behauptet, pr. 100 Kilogr. 19,50—21,00—22,00 M.

Lupinen ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. gelbe 7,80—8,40—8,90 Mark, blaue 7,60—8,20—8,60 Mark.

Wicken ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. 13—13,50—14,20 Mark.

Oelsaaten in ruhiger Haltung.

Schlaglein ohne Aenderung.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Schlag-Leinsaat | 26 | — | 25 | — | 22 | — |
| Winterraps | 22 | 75 | 22 | — | 21 | 50 |
| Winterrübsen | 22 | 25 | 21 | 50 | 21 | — |
| Sommerrübsen | 22 | 50 | 21 | 50 | 21 | — |
| Leindotter | 22 | — | 21 | 50 | 20 | 75 |

Rapskuchen behauptet, pr. 50 Kilogr. 6,50—6,70 Mark, — fremde 6,10—6,30 Mark.

Leinkuchen ohne Aenderung, pr. 50 Kilogr. 9,70—9,90 Mark.

Kleesamen etwas schwächer angeboten, rother nur feine Qualitäten preishaltend, pr. 50 Kilogr. 40—45—50—53 Mark, weißer matter, 46—55 bis 64—75 Mark, hochfeiner über Notiz.

Tannenklee unverändert, pr. 50 Kilogr. 48—52—62 Mark.

Mehl in matter Haltung, pr. 100 Kilogr. Weizen fein 31,00—32,00 Mark, Roggen fein 27,00—28,00 Mark, Hausbacken 26,00—27,00 Mark, Roggen-Futtermehl 10,20—11,00 Mark, Weizenkleie 9,50—10 Mark.

Heu 2,60—3,00 Mark pr. 50 Kilogr.

Roggenstroh 20,00—22,00 Mark pr. Schock à 600 Kilogr.

## Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

| Januar 17., 18. | Nachm. 2 U. | Abends 10 U. | Morgens 6 U. |
|---|---|---|---|
| Luftwärme (C.) | — 5°,3 | — 4°,9 | — 6°,1 |
| Luftdruck bei 0° (mm) | 744,9 | 744,9 | 741,8 |
| Dunstdruck (mm) | 2,6 | 2,4 | 2,6 |
| Dunstsättigung (pCt.) | 85 | 76 | 93 |
| Wind | W. 2. | W. 1. | SW. 1. |
| Wetter | Schnee. | bed., Schneefall. | Schnee. |

| Jan. 18., 19. | Nachm. 2 U. | Abends 10 U. | Morgens 6 U. |
|---|---|---|---|
| Luftwärme (C.) | — 6°,6 | — 8°,4 | — 8°,9 |
| Luftdruck bei 0° (mm) | 744,0 | 749,6 | 751,4 |
| Dunstdruck (mm) | 2,5 | 2,2 | 1,9 |
| Dunstsättigung (pCt.) | 89 | 94 | 85 |
| Wind | NW. 2. | NW. 3. | NW. 2. |
| Wetter | z. heiter, Schneefall. | bed., Schneefall. | bedeckt. |

Breslau, 19. Jan. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 24 Cm. U.-P. — M. 4 C. Eisstand.

**Elberfeld**, 17. Jan. [Die Einnahmen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn] betrugen im Monat December 1879 4,458,865 Mark gegen 4,436,420 Mk. im December 1878, mithin Mehreinnahme 22,445 Mark. Die Einnahmen der Ruhr-Sieg-Eisenbahn incl. Finnentrop-Olpe betrugen im Monat December 1879 471,481 Mark gegen 492,773 Mark im Monat December 1878, mithin Mindereinnahme 21,292 Mark. Die Einnahmen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn und der Ruhr-Sieg-Eisenbahn zusammen betrugen im Monat December 1879 4,930,346 Mark gegen 4,929,193 M. im Monat December 1878, mithin Mehreinnahme 1153 Mark.

Die Einnahmen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn und der Ruhr-Sieg-Eisenbahn zusammen betrugen vom 1. Januar bis ultimo December v. J. 60,607,129 Mark gegen 61,064,146 Mark in dem gleichen Zeitraum des Jahres 1878, mithin Mindereinnahme 457,017 Mark.

## Vorträge und Vereine.

A. F. **Breslau**, 13. Januar. [Handwerker-Verein.] Der erste in diesem Jahre veranstaltete gesellige Abend, dessen Programm nächst einem von Mitglied Ulitz gesprochenen Prolog musikalische Vorträge der Vereinschöre und der Mitglieder des humoristischen Gesangsvereins „Ulk", sowie eine unter der Regie des Herrn H. Hentschel trefflich ausgeführte Darstellung des zweiactigen Feldmann'schen Lustspiels „Der Sohn auf Reisen" brachte, erfreute sich einer lebhaften Betheiligung von Vereinsmitgliedern und Gästen. — Am gestrigen Versammlungsabend setzte Herr Dr. Wilhelm Richter seine am 13. October v. J. begonnenen Belehrungen über die pflanzliche Thätigkeit im Gegensatz zur thierischen, fort. — Bei den damals nur theilweise erörterten Abschnitten seines Hauptthemas, der Ernährung und Fortpflanzung der Pflanzen verbleibend, gab der Vortragende nach der einleitenden Erklärung, daß bei der Pflanze der Gegensatz zwischen Männlichem und Weiblichem nicht wie beim Thier in zwei gesonderten Individuen, sondern in einer und derselben Blüthe auftrete, auch diesmal wieder eine hochinteressante, durch Schärfe und Klarheit ausgezeichnete und darum gemeinverständliche Darstellung der minutiösesten Vorgänge beim Befruchtungsproceß der Pflanze bis zur Entstehung des neuen Pflänzchens, unter stetem Hinweis auf den analogen Proceß im Leben der Thiere. — Die Versammlung gab ihrer Dankbarkeit für die lehrreiche Unterhaltung durch lebhaften Beifall Ausdruck. — Am nächsten Montag soll laut den Mittheilungen des Vorsitzenden, nach Schluß des von Hrn. Dr. Carstädt zu haltenden Vortrages, eine Auction der beim Ordnen der Vereinsbibliothek zurückgelegten Bücher, Broschüren rc. unter den anwesenden Vereinsmitgliedern stattfinden. — Der neue, gedruckt vorliegende Katalog der Bibliothek wird sowohl an der Controle, wie auch in dem Restaurationslocale Alte Taschenstraße 3, wo an jedem Donnerstag ein Leseabend des Vereins und der Wechsel der Bibliotheksbücher stattfindet, für 5 Pf. ausgegeben.

—d. **Breslau**, 14. Januar. [Verein schlesischer Gastwirthe zu Breslau.] In der jüngst unter dem Vorsitz des Restaurateurs Beck abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurde nach verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen von dem Schriftführer, Kaufmann J. Adam, der Jahresbericht mitgetheilt, aus dem wir Folgendes hervorheben. Beim Beginn des vergangenen Jahres bestand der Verein aus 224 Mitgliedern und zwar aus 181 hiesigen und 41 auswärtigen, darunter 2 Ehrenmitglieder. Im Laufe des Jahres traten 35 neue, darunter 7 auswärtige, Mitglieder, hinzu, es schieden dagegen aus 20 hiesige und 4 auswärtige und 1 Mitglied verlor der Verein durch den Tod. Demnach bestand der Verein am Schlusse des vergangenen Jahres aus 232 Mitgliedern, darunter 188 hiesigen und 44 auswärtigen incl. 2 Ehrenmitgliedern. Versammlungen wurden abgehalten: 1 General-Versammlung, 10 ordentliche Vereins-Versammlungen und 12 Vorstandssitzungen. Dem Schriftführer wurde von der Versammlung durch Erheben von den Plätzen die verdiente Anerkennung ausgesprochen. Nach dem Bericht der Kassenrevisoren balancirt Einnahme und Ausgabe der Vereinskasse mit 3257,96 M., der Unterstützungskasse mit 602,01 M., der Vereins-Hauptkasse mit 4583,55 M., der Unterstützungs-Hauptkasse mit 3074,35 M. Dem Cassirer, Hotelbesitzer Gebauer, und dem Schatzmeister, Brennereibesitzer Hennig, wurde dankend Decharge ertheilt. Die Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat. Es wurden gewählt die Herren: D. Beck zum Vorsitzenden, A. Nehse zum Stellvertreter, S. Gebauer zum Cassirer, H. Hennig zum Schatzmeister, J. Adam zum Schriftführer und E. Schönyahn zum Stellvertreter, ferner die Herren: A. H. Sindermann, Reinh. Seifert, Woywode und H. Schwarzer zu Beisitzern. Endlich wurde noch beschlossen, noch im Januar zum Besten der Unterstützungskasse einen geselligen Abend mit Vorträgen, Theater und Tanz im P. Scholtz'schen Local auf der Margarethenstraße zu veranstalten.



Heute Abend 11 Uhr endete nach kurzen, schweren Leiden ein sanfter Tod das arbeitsreiche, mühevolle Leben unseres heißgeliebten Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Maurermeisters [211]

**August Matthias,**

im 68. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies tiefbetrübt an

**Die Hinterbliebenen.**

Langenbielau und Glogau, den 17. Januar 1880.

Die Beerdigung findet Dinstag, Nachmittag 2 Uhr, statt.



## Stadt-Theater.

Montag, den 19. Jan. 91. Abonnements-Vorstellung. „**Rolf Berndt.**" Schauspiel in 5 Acten von G. zu Putlitz.



## Lobe-Theater. 1706

Montag, den 19. Jan. 3. Gastspiel des königl. Kammersängers Herrn Heinrich Sontheim: Scene u. Duett aus „Othello". Hierauf: Concert für Piano mit Orchester von Mendelssohn, vorgetragen von H. Engel (kgl. Musikdirector). Zum Schluß: „**Seemanns Heimkehr.**" Musikalisches Gemälde in 2 Acten von Fischer. (Georg. Hr. Sontheim.)




Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.